

Oktober 1999  
www.hauspost.de

Stadtmagazin

# hauspost



SCHWERIN 2000  
SILVESTER-PARTY ALTER GARTEN

Mit dem

Spielplan

des

Mecklenburgischen  
Staatstheaters  
Schwerin

## Ausgeschlachtet

Traum und Wirklichkeit: 10 Jahre nach der Wende



SCHWERINER  
WOHNUNGSBAU  
GENOSSENSCHAFT EG



Norbert Klatt,  
Geschäftsführer  
der Schweriner Nahverkehr GmbH

Liebe Leserinnen und Leser,

mancher könnte denken, der Schweriner Nahverkehr hat sich im Herbst 1999 vollends zum Bauunternehmen gewandelt. Eine Großbaustelle in der Goethestraße, die teilweise Umgestaltung der Station am Platz der Freiheit, Aufbau neuer Stromunterwerke, Fahrleitungsmasten in der Franz-Mehring-Straße sowie der Beginn der Bauarbeiten an der Haltestelle Waldfriedhof.

Umfang und Schnelligkeit dieser Investitionen sind für ein Unternehmen unserer Größe in der Tat beachtlich. Sie sind aber auch langfristig angelegt, überlegt geplant und sie nutzen vor allem den Tausenden Schwerinern, die wir Tag für Tag in unserem Netz befördern. Neue Haltestellen mit kürzeren Wegen z. B. für die Feld- und Altstädter sind kein Selbstzweck, sondern gehören genauso zum Service wie größtmögliche Pünktlichkeit auf allen Bahn- und Buslinien sowie die Freundlichkeit unseres Personals. Dazu kommt ein Höchstmaß an Flexibilität. Dies haben z. B. unsere Fahrgäste in Neumühle, Wittenförden, Krebsförden oder Friedrichsthal gespürt. In den Wachstumsstadtteilen haben wir in Absprache mit den Ortsbeiräten und den städtischen Ämtern Linienführungen verändert und Taktzeiten verdichtet, um einen möglichst reibungslosen Nahverkehr in den Wohngebieten zu ermöglichen. Schließlich ist das einer der Pluspunkte für die Landeshauptstädter, nicht auf das eigene Auto angewiesen sein zu müssen.

Der andere Teil der Umgestaltung des Nahverkehrs passiert außerhalb des Streckennetzes, in unserem Betriebshof im Haselholz. Gestraffte Betriebsabläufe, Umbau und Sanierung der Werkstätten für das Niederflur-Zeitalter - der Wandel in all unseren Unternehmensteilen ist gewaltig.

Unser Ziel ist es, möglichst viele und vor allem zufriedene Fahrgäste zu befördern. Und dies ist mit gut 21 Millionen im Jahr, gemessen an der Einwohnerzahl und Motorisierung, ein sehr beachtlicher Wert, von dem vergleichbare Städte oft nur träumen können.

So verbleibt mit freundlichen Grüßen, Ihr

Norbert Klatt

## Die Themen

### Eingeladen

Silvester wird doch auf dem Alten Garten gefeiert

Seite 3

### Erlebt

Drei Generationen über ihre Gefühle im Herbst 1989

Seite 4

### Nachgedacht

Gastkommentar von Johannes Kwaschik zur Wende

Seite 18

### Gelüftet

WGS baut modernes Abluftsystem in ein Weststadt-Hochhaus

Seite 6

### Gespart

Sauberer Strom aus Schwerin ist jetzt günstiger

Seite 9

### Ausprobiert

Schüler testen den Nahverkehr und seinen Service

Seite 11

### Getroffen

SWG-Nachbarschaftstreffs für alle Anwohner

Seite 14

### Geregelt

Ratgeber Recht: Vorsorge für den Ernstfall

Seite 15

### Gestartet

Wettbewerb soll Chancen für Jungunternehmer verbessern

Seite 17

### Gepinselt

Schweriner Hobbykünstler wagt Neuanfang in Zinnowitz

Seite 27

Was macht eigentlich...



Michael Ulrich, Sänger und Musiker der Skiffle-Band

Seite 22

## Peinlich...

...finden wir, dass der Entscheid der Stadtvertreter zur weiteren Suspendierung Harald Schefflers zweieinhalb Stunden dauerte. Die Fakten im Hal-lendebakel waren ja hinreichend bekannt. Doch den Hobbypolitikern ging es wieder einmal mehr um persönliche Rivalitäten als um die Sache.

## Rezept

### Spagetti in Tomaten-Kapern-Soße

Für 4 Portionen:  
100g Oliven, 1 Zwiebel, 2 Knoblauchzehen, 1 rote Chilischote, 2 EL Olivenöl, 3 Sardellenfilets, 500g Tomaten in Stücken, 60g Kapern, 400g Spagetti, Salz, Pfeffer, Zucker, 1 Bd. Petersilie, 50g Parmesan. Oliven entsteinen, vierteln. Zwiebel würfeln, Knoblauch durchpressen. Chili entkernen, fein hacken. Mit Zwiebel und Knoblauch im heißen ...l andünsten. Sardellen abspülen, trockentupfen, etwas zerdrücken und zugeben. Tomaten, Oliven und Kapern zufügen. Aufkochen, im geöffneten Topf bei mittlerer Hitze 8 bis 10 Min. einkochen. Spagetti kochen. Sosse mit Gewürzen abschmecken, gehackte Petersilie zugeben. Mit Parmesan bestreuen.

## Lokalfernsehen

### SN-TV - jede Woche eine neue Sendung

Nach einer kurzen Sommerpause ging der TV-Anbieter SN-TV am 7. September mit einem neuem Konzept im Kabelkanal 3 auf Sendung. Die SN-TV-Moderatoren berichten 45 Minuten vor Ort über Neuigkeiten aus Schwerin. Redakteure kommen mit Prominenten aus Politik, Wirtschaft und Kultur ins Gespräch. Um den Schwerinern ein buntes Kanalprogramm zu bieten, stimmen sich künftig SN-TV und Piste-TV redaktionell mit den Themen ab. „Das ist derzeit einmalig in Schwerin. Bislang gab es mit einem Anbieter, der bis vor kurzem die Sendeabwicklung regelte, nur Probleme“, sagt Geschäftsführer André Kühn. „So wurde die Entwicklung des Programms behindert statt befördert. Das haben wir jetzt besser im Griff.“ Der Videotext im Kabelkanal gehört übrigens nicht zu den beiden Anbietern. Deshalb wird darin auch nur unzureichend über die Inhalte der Sendungen informiert. Sendezeiten von SN-TV: 9.30/14.00/19.00/ 22.00/23.00 Uhr



## Das Foto

Kühles Eis macht müde Hunde munter. Zumindestens wohl im vergangenen heißen Sommer. Doch der sagt wohl ersteinmal Adieu. Für Berner-Sennenhündin Heidi und ihre Freundin Kerstin Westhoff ist damit die süße Zeit vorbei. Doch keiner von beiden hat vor, in den Süden zu ziehen. Im Gegenteil: Das Herumtollen in den Blätterbergen unter den Laubbäumen hat Heidi noch gut in Erinnerung.

max

Neues Trendsportgerät aus den USA auch in Schwerin erhältlich

## Skateboard-Stunts mit Fingerspitze



Selbstgebaute Mini-Rampen sorgen beim Fingerboarden für den richtigen Kick.

Das Gerät zum neuesten Trendsport hat vier Rollen, ist 10 Zentimeter lang und wiegt gerademal 50 Gramm: Das Fingerboard. Wer also glaubt, mit coolen Stunts auf dem Skateboard trendy zu sein, der irrt. Die Mini-Variante ist jetzt gefragt. Und die ist zudem ja auch viel bequemer.

Denn beim Fingerboarden können die Sportskanonen getrost an ihrem Schreibtisch sitzenbleiben oder weiter vor dem Fernseher hocken.

Doch der neue Trend aus den USA erfordert mehr, als man auf den ersten Blick vermuten möchte: Geschicklichkeit und viel

Fingerspitzengefühl. In den Staaten gibt es bereits richtige Wettbewerbe, bei denen in einer 45-Sekunden-Zeitspanne komplizierte Stunts die Punkte bringen.

In Schwerin gibt es die heißen Rollen seit einem halben Jahr zu kaufen. Hier fahren vor allem Kids von zwölf bis 16 Jahren auf die Fingerboards ab. Für 25 Mark gibt es bereits den „Markentyp“.

Wer aber mit seinem Sport auch ein paar Pfunde loswerden möchte, sollte lieber auf die richtigen Skates umsteigen.

Weitere Infos zum neuen Trendsport unter: [www.fingerboard.de](http://www.fingerboard.de). stef

Anzeige

**Möbelhaus MECKING**  
Eckdrift 95  
19061 Schwerin  
(Nähe Sieben Seen Center)  
Tel. 0385 / 61 18 04

TEAM 7  
Natürlich Wohnen

SEITZ

Silvester wird in Schwerin doch gefeiert

# Das wird ein Fest.

Es gibt doch eine Silvesterparty in Schwerin. Auch wenn die Stadtvertreter aufgrund der Haushaltslage keine müde Mark dazugeben wollten, soll auf dem Alten Garten eine große Fete steigen.

Mit einem riesigen Feuerwerk soll das neue Jahrtausend in Schwerin eingeleitet werden. Der Schweriner Musiker Jens-Uwe Schulz-Zachow will sogar nur für diesen Anlaß ein 45minütiges Musikwerk komponieren und damit über vier große Lautsprechertürme Schweriner und Gäste emotional auf die große Jahreswende einstimmen. Schon ab 21 Uhr soll von der Bühne auf dem Alten Garten so richtig was losgehen: Lasershows, Lichtperformance sowie Liveschaltungen, übertragen auf überdimensionale Leinwände. „Ich stelle mir vor, dass die Schweriner und Gäste von zu Hause, von ihren privaten Feiern auf den Alten Garten pilgern und dort die Jahrtausendwende feiern“, sagt Thomas Baeter vom Medienkontor in der Lübecker Straße 126. „Die Silvester-Party muss das Ereignis überhaupt werden.“

Alle machen mit

Baeter ist einer von vielen, die jetzt kurzfristig für die Landeshauptstadt die Organisation durchführen wollen. Grund: Noch im September sah es so aus, als ob die Silvesterfeier auf dem Alten Garten ins Wasser fallen würde. Die Stadtvertreter konnten angesichts der desolaten Haushaltslage keine Finanzen freigeben und auch Sponsoren waren nicht in Sicht. Aber der Verbund der kommunalen Unternehmen der *hauspost* (siehe Seite 1) wollte sich damit nicht zufrieden geben. Als die Geschäftsführer vom engagierten Baudezernenten Axel Höhn sowie von Stadt designer Bernhard Hopf und Tourismus-Stabschefin Henriette Bork von der misslichen Lage erfuhren, begannen die beteiligten Unternehmen zu rotieren. Jetzt steht es fest: Zusammen mit der Ostseewelle und der Schweriner Volkszeitung soll das Projekt Silvester doch noch was werden.

Patriotischer Geist gefragt

„Es muss jetzt ein patriotischer Geist für dieses Vorhaben durch Schwerin gehen“, sagte WGS-Geschäftsführer Günter Lemke. „Zwar können wir über die kommunalen Unternehmen in diesem Verbund einiges realisieren, doch auch Künstler und Technik müssen bezahlt werden.“ Deshalb wird jetzt über den Verbund, die Medien und federführend über das Medienkontor in Zusammenarbeit mit etlichen Institutionen, Vereinen und Unternehmen die Party organisiert. So will der Verein Pro Schwerin e.V. als Mitveranstalter auftreten. Vereinsbeauftragte Heidrun Blumm: „Wir können uns in dieser Stadt doch nicht die Blöße geben und ein



*Herrliche Kulisse: Das Schweriner Schloß soll durch ein gigantisches Feuerwerk in Szene gesetzt werden Collage: Einsatz*

solches Ereignis ins Wasser fallen lassen.“

Kurzfristig zugesagt

Innerhalb von zehn Tagen sagten bereits mehr als 18 Unternehmen zu, sich finanziell oder mit Dienstleistungen an den Vorbereitungen zu beteiligen. Die Sparkasse Schwerin wird zusammen mit dem Verein Pro Schwerin ein Sonderkonto einrichten, um die finanzielle Abwicklung zu gewährleisten. Schweriner Veranstalter und Künstler lösten sich bereits aus längst zugesagten Verträgen in anderen Städten und stellen Technik, Personal und Programm zur Verfügung. „Wir müssen hier auch einfach mal zeigen, dass wir diese Stadt unterstützen“, sagt Erik Neuwirth von der Firma

Musik Spezial. „Uns ist klar, dass wir hier alle nichts dran verdienen, aber eine riesige Sache durchführen.“ Die SAS und die Stadtwerke beteiligen sich mit umfangreichen Dienstleistungen, und der Nahverkehr wird die Beförderung auf den Alten Garten und nach der Party zurück in die Stadtteile organisieren. Vom Theater kommt Unterstützung mit Technik und Programm. Nach dem Knall öffnet das Staatstheater dann seine Türen für alle. Und auch die Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft e.G. war sofort im Boot. Von der Lübzer Brauerei kam bereits die Zusage, zusammen mit einem Schweriner Gastronom - der noch gesucht wird - die Versorgung zu übernehmen. Spontan hat auch die Uhle-Sektellerei umfangreiche Unterstützung zugesichert. „Es ist ein unglaublicher Ruck durch die Reihen gegangen, als diese Initiative gestartet wurde“, stellt Mitorganisator Holger Herrmann, Geschäftsführer der PR- und Werbeagentur maxpress GmbH, fest. „Unsere Mitarbeiter haben sofort auf ihre privaten Partys verzichtet und Pioniergeist gezeigt. Ich bin optimistisch, dass wir dieses umfangreiche Projekt auch in dieser Kurzfristigkeit auf die Beine stellen können. Die ersten Zusagen von Leuten und Unternehmen beweisen, dass sich die Schweriner begeistern lassen. Deshalb sind wir auch als Veranstalter eingespungen.“

Gutschein als Postkarte

Ab Oktober soll ein Gutschein in allen Sparkassenfilialen und Kundencentern der kommunalen Unternehmen sowie in den Geschäftsstellen der Schweriner Volkszeitung verkauft werden. „Ich könnte mir vorstellen, dass auch die Händler der Altstadtinitiative über ihre Läden den Vertrieb mitorganisieren“, sagt Citymanager Christian Becker. „Es kommt jetzt darauf an, dass alle mitmachen.“ 30 DM soll dieses Wertpapier kosten und gleichzeitig als Los und Postkarte verwendet werden. Stadtwerke-Geschäftsführer Helmut Eicker: „Die Postkarten können doch gleich am Abend von Schwerin aus als erste Post im neuen Jahr zu Verwandten und Bekannten auf die Reise gehen.“

So kann jeder Schweriner an dem Großereignis mitwirken. Begeistert zeigte sich auch der Geschäftsführer der c/w Obotritendruck GmbH, Lothar Kweton, von der kurzfristigen Idee und wird den Druck der Plakate und Wertpapiere übernehmen. Insofern hat die Silvesterparty jetzt eine echte Chance, zum Highlight für das neue und alte Jahr zu werden.

**Das Organisationsbüro ist ab sofort über die Telefonnummer 0385 - 77 8 55 im Medienkontor in der Lübecker Straße 126 erreichbar.**

**Tipp****Vorstellungen im Kammerkino**

Dienstag,  
5. Oktober,  
20.15 Uhr  
Letztes aus der  
DaDaer  
(DEFA 1990)

Donnerstag,  
7. Oktober,  
20.15 Uhr Das Land  
hinter dem  
Regenbogen  
(BRD 1991)

Sonntag,  
10. Oktober,  
10 Uhr  
Pünktchen und Anton  
(BRD 1998)

Sonntag,  
10. Oktober,  
20.15 Uhr Lotte in  
Weimar  
(DDR 1974)

Mittwoch,  
13. Oktober,  
20.15 Uhr  
Wie aus heiterem  
Himmel  
(BRD 1998)

Montag,  
18. Oktober,  
20.15 Uhr  
Lucky People Center  
International  
(Schweden 1998)

Donnerstag,  
21. Oktober,  
14 Uhr Senioren-  
kino: Lang lebe Ned  
Devine

Sonntag,  
24. Oktober,  
10 Uhr Die Heiden  
von Kummerow  
(BRD 1967)

Mittwoch,  
27. Oktober,  
20.15 Uhr  
Der Brocken  
(BRD 1991)

Donnerstag,  
28. Oktober,  
20.15 Uhr  
Philadelphia  
(USA 1993)

Weitere Termine  
unter Telefon:  
0385/555078

## Chronik

**9. September 89**  
Der Schweriner Martin Klähn ist bei der Gründung des Neuen Forums in Berlin dabei.

**13. September 89**  
Während der Uraufführung von Schillers Wilhelm Tell gibt es im Staatstheater immer wieder Szenenap-  
plaus. Die Inszenierung von Christoph Schroth bezieht sich auf die angespannte Lage in der DDR.

**18. September 89**  
Martin Klähn und Uta Loheit beantragen die Zulassung des Neuen Forum im Bezirk Schwerin.

**1. Oktober 89**  
Mehr als 300 Personen aus dem Bezirk haben in den letzten Monaten die DDR illegal über Ungarn und CSSR verlassen, meldet die Stasi.

**2. Oktober 89**  
Im Gemeindezentrum der Paulskirche in der Bäckerstrasse versammeln sich 200 Anhänger des Neuen Forum. Die Menge wächst im Laufe des Abends auf 900 Personen, die in die Paulskirche umziehen.

**6. Oktober 89**  
In der Paulskirche findet der Stadtjugendabend statt. Unter den 1.500 Teilnehmern befinden sich delegierte SED-Mitglieder, die die Veranstaltung stören sollen.

**18. Oktober 89**  
Honecker tritt zurück, Krenz wird neuer Staatschef.

**20. Oktober 89**  
Die bewaffneten Organe im Bezirk Schwerin werden in erhöhte Führungsbereitschaft versetzt.



Anne Drescher (37)



Helga Bomplitz (59)



Alma Hartung (19)

### Drei Generationen von Frauen und ihre Erfahrungen mit der Wende von 1989

## Was von den Träumen übrig blieb

Anne Drescher, Beraterin beim „Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes“, hat täglich mit Opfern des DDR-Systems zu tun. Mit Menschen, die teilweise unschuldig in die Fänge des Geheimdienstes gerieten. Helga Bomplitz, Chefin des Seniorenbüros, sagt: „Wir beschäftigen uns auch mit Opfern - denen der Wende.“ Alma Hartung war neun Jahre alt, als ihre Eltern auf die Straße gingen. Für sie ist die Wende längst Geschichte. Drei Frauen, drei Generationen - verschiedene Sichtweisen auf die Wende von 1989.

„Es ist toll, dass wir jetzt in Freiheit leben, wirkliche Mitbestimmungsrechte und ein demokratisches Wahlsystem haben.“ Anne Dreschers Begeisterung ist keine naive Zustimmung zu allen gesellschaftlichen und politischen Zuständen der Bundesrepublik. Im Gegenteil: Als sie 1989 auf die Straße ging und in Gruppen diskutierte, ging es ihr um eine Gesellschaft, in der es gerecht zugeht, in der jeder die gleichen Chancen hat. Gerade deshalb ärgert es sie, wenn zehn Jahre nach den revolutionären Ereignissen viele ihre damaligen Ziele aus den Augen verloren haben. Ebenso stört es sie, dass ein Großteil der Bevölkerung nur noch Schattenseiten wahrnimmt und in DDR-

Nostalgie verfällt. Der Zugewinn - auch an materiellem Wohlstand - sei enorm. Drescher: „Es ist schlimm, beobachten zu müssen, wie beispielsweise die Debatte um Kindererziehung in der DDR geführt wird. Das ist doch keine demokratische Diskussionskultur.“ Aus ihrer Sicht gäbe es noch immer Nachwirkungen der Parole „Vom Ich zum Wir“. Damit sei es aber nicht möglich, demokratische Systeme aufzubauen und am Leben zu erhalten. Da gehe es schließlich um die Verantwortung des Einzelnen.

Im Seniorenbüro in der Karl-Marx-Straße treffen sich diejenigen, die gemeinhin als Wendeverlierer gelten: ehemalige Intelligenzler des Arbeiter- und Bauernstaates - Lehrer und gesellschaftspolitische Aktivisten. Helga Bomplitz weiß um gebrochene Biographien: „Viele Menschen, die zu uns kommen, sind ungewollte Vorrühständler. Sie haben hinter sich, was neudeutsch 'Entberuflichung' heißt.“ Mit der Wende waren ihr Wissen und ihre Fähigkeiten nicht mehr gefragt. Zu sehr mit dem alten System verknüpft, standen sie schnell vor dem beruflichen Aus. Nach Jahren des Schweigens beginnen sie nun, Geschichte aufzuarbeiten. Das Seniorenbüro produzierte einen Dokumentarfilm mit dem Titel „Und plötzlich war alles anders“. In ihm berichten Schweriner Einwohner verschiedener sozi-

aler Schichten über ihr Verhältnis zur politischen Umwälzung. Demnächst erscheint eine Broschüre mit Texten von Senioren. „Wir jammern nicht“, weist Helga Bomplitz Vorurteile zurück. „Aber wir sagen, was im neuen System falsch ist. Soziale Gerechtigkeit sollte immer ein wichtiges Ziel sein.“

Alma Hartung kann sich kaum an die Ereignisse von 1989 erinnern. „Mit neun Jahren ist man noch nicht so weit. Ich habe zwar mitbekommen, dass da irgendetwas passierte, aber was, habe ich nicht genau verstanden.“ Relativ emotionslos urteilt die Abiturientin: „Als Kind ist es einem egal, wohin man im Urlaub verreist. Hauptsache man ist weg. Heute sehe ich das anders.“ Über ihre mögliche persönliche Entwicklung in der DDR macht sich Alma keine Gedanken. Eher schon darüber, wie es gewesen wäre, wenn 1990 nicht der Beitritt stattgefunden hätte, sondern der Versuch unternommen worden wäre, einen gemeinsamen Staat zu schaffen, der auf den Erfahrungen beider Seiten basiert hätte.

Was von den Träumen blieb: zehn Jahre nach der Wende ist es zum einen das Gefühl etwas verändert zu haben und zum anderen das Bewusstsein, das es noch einiges zu ändern gibt und gilt. alex

Anzeige

## - Hier können Sie anlegen -

### Mietangebote

in Schwerin-Stadt, Friedrichsthal oder Seelage

1-Zi., 43,10 qm	KM 560,30 DM
2-Zi., 40,94 qm	KM 491,28 DM
2-Zi., 66,00 qm	KM 792,00 DM
3-Zi., 88,70 qm	KM 1.108,75 DM
3-Zi., 106,00 qm	KM 1.060,00 DM
3-Zi., 60,28 qm	KM 753,50 DM

### Kaufangebote

Wohnungen oder EFH, DHH, RH od. MFH in SN o. Randlage, z.B.

• RH in Schwerin	ca. 107 qm	276.000 DM
• DHH in Retzendorf	ca. 104 qm	296.000 DM
• EFH in Schwerin	ca. 130 qm	430.000 DM
• 3-Zimmer WE	ca. 77,10 qm	274.000 DM
• 2-Zimmer WE	ca. 50,00 qm	138.500 DM
• RH in Gr. Rogahn	ca. 130 qm	270.000 DM



...und wir haben noch viel mehr!

Evans & Hermann GmbH  
**IMMOBILIEN**

A.-E.-Bel-Str. 7 • 11055 Berlin  
Tel. 030 9095 21 04 • Fax 030 9095 21 05

Sie können ja wählen!

Sie finden uns im Internet unter [www.immobilien-sn.de](http://www.immobilien-sn.de)

Am 23. Oktober 1989 demonstrierten 40.000 Menschen in Schwerin

# Der Norden wachte langsam auf

Ein kleiner Haufen Pflastersteine, abgeladen am Nordufer des Pfaffenteiches, sorgte am Nachmittag des 23. Oktobers 1989 für hektische Betriebsamkeit in der Schweriner Einsatzzentrale der Staatssicherheit. Innerhalb weniger Stunden wurde der Haufen abtransportiert, die „Sicherheit und Ordnung wieder hergestellt“. Steine als staatsgefährdende Objekte - Indiz für die Nervosität, die an diesem Tag in der Bezirksstadt herrschte.

Fünf Tage bevor die DDR ihren 40. Gründungstag feierte, demonstrierten in Leipzig 25.000 Menschen für Rede- und Pressefreiheit, für freie Wahlen. Verdächtig ruhig blieb es im Norden. In Schwerin gab es zwar seit Mitte der 80er Jahre oppositionelle Gruppen, die vor allem unter den Dächern der beiden Kirchen agierten - die breite Masse hatte sich aber mit dem Staat DDR arrangiert, lebte ein Leben in der „Nische“. Diejenigen, die es nicht mehr aushielten, flohen im Sommer über Ungarn und die Tschechoslowakei in den Westen.

Die Schweriner Martin Klähn und Uta Loheit wollten ihr Land nicht verlassen. Sie wollten es verändern. Klähn, der einer der Mitbegründer des Neuen Forums ist, kam mit dem Gründungsauftrag aus Berlin zurück. Heimlich kopierte er in seinem Betrieb die Thesen über den gesellschaftlichen Wandel. Mittel zur Vervielfältigung waren in der DDR äußerst beschränkt. Meist mussten uralte, museumsreife Maschinen herhalten. Auf die erste Montagsdemo machte das Neue Forum daher mit Graffiti aufmerksam. Mit weißer Kreide auf Häuserwänden gab es den Termin bekannt: 23.10., 17.00 Uhr, Alter Garten. Der Norden sollte aufwachen.

Für Verwirrung sorgte ein Gegenauftrag des „Demokratischen Blocks“ in der SVZ, damals „Organ der Bezirksleitung der SED“. Zusammen mit den Blockparteien CDU, LDPD, NDPD, DBD und den Massenorganisationen rief die SED zur Gegendemonstration: gleiche Stelle, gleicher Ort. Die Staatsmacht zeigte noch einmal die Zähne. Im alten Stil wurden aus dem ganzen Bezirk Parteimitglieder in Bussen nach Schwerin gebracht. Zum Jubeln und mit vorbereiteten Transparenten.

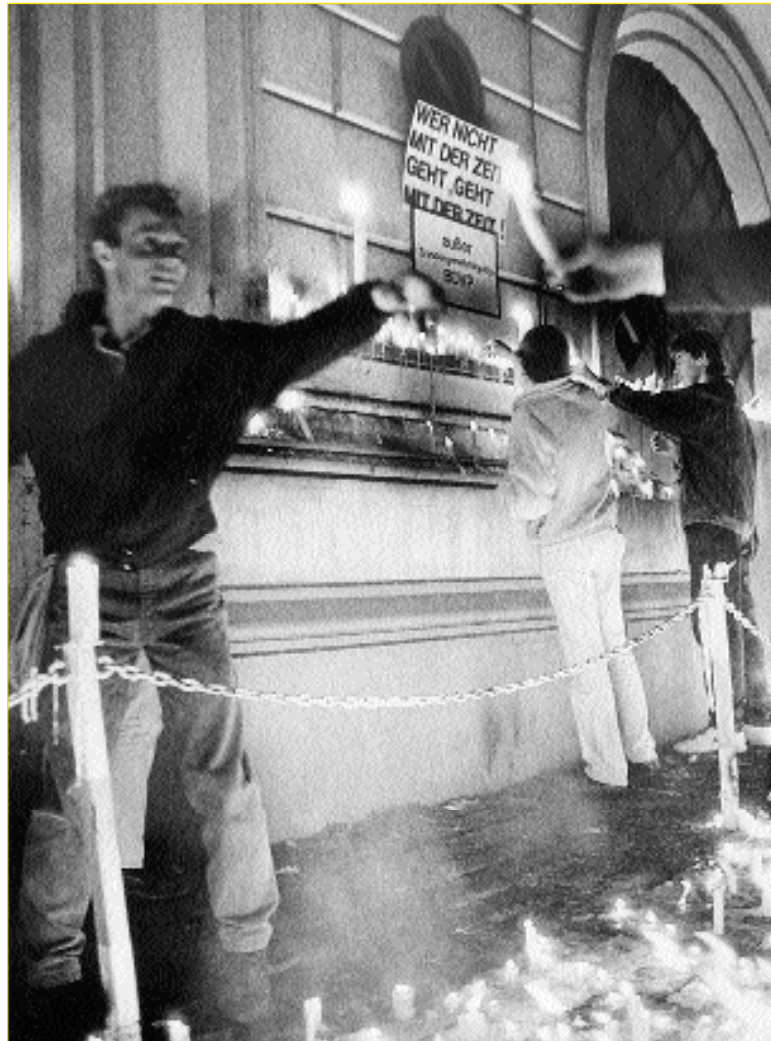
Ein Blick in den „Lagefilm“ der Staatssicherheit, einer minutiösen Aufzeichnung der Geschehnisse, offenbart die Unsicherheit des Systems. So kam es bei der Einweisung der Kampfgruppen, die sich auf dem Alten Garten in die Menge mischen sollten zu offenen Diskussionen. Verurteilt wurde vor allem der verdeckte Einsatz und die Provokation durch die Gleichzeitigkeit der Gegenveranstaltung. Sechs Kampfgruppenmitglieder verweigerten ihren Einsatz. Der „Lagefilm“ macht gleichzeitig deutlich, wie genau die Staatsmacht an diesem Tag Schwerin kontrollierte. Die Transportpolizei überwachte sämtliche Züge. Alle Einfallstraßen wurden beobachtet. Jedes Auto mit

einem fremden Kennzeichen war verdächtig. Im Minutentakt liefen Meldungen in der Stasi-Zentrale am Demmlerplatz ein. Kurz nach 16 Uhr füllte sich der Alte Garten. Immer wieder kamen aus dem Polizeirevier in der Schloßstraße neue, höhere Teilnehmerzahlen: Am Ende 30.000, Zeitungen schätzten am nächsten Tag 40.000. Ein Untersuchungsausschuss stellte im Frühjahr 90 die Dramatik des Abends fest. Insgesamt waren 129 Waffen auf dem Platz - nicht offen getragen von Uniformierten, sondern von Zivilisten. Eine unbedachte Handlung - die Wende wäre nicht nur in Schwerin völlig anders verlaufen.

Um Punkt 17 Uhr begann die Veranstaltung. Der Alte Garten bot ein geradezu surrealistisches Bild: Auf der einen Seite der „Demokratische Block“ mit großer Tribüne und Lautsprecherwagen, aus dem Marschmusik tönte - auf der anderen die Anhänger des Neuen Forums, die vorher am Friedensgebet im Dom teilgenommen hatten. In der Mitte des Platzes stand eine heterogene Masse aus herangefahrenen Parteimitgliedern und Interessierten. Zwanzig Minuten redeten SED-Bezirkschef Heinz

Ziegner, Schwerins OB Helmut Oder und andere Funktionäre auf die Masse ein. Dann war die Veranstaltung vorbei. Doch anders als geplant, gingen die Leute nicht nach Hause, sondern schlossen sich dem Demonstrationzug des Neuen Forums an. Durch die Innenstadt und rund um den Pfaffenteich zog ein Meer von Kerzen - Zeichen des friedlichen Protestes und der Hoffnung. Viele Demonstranten stellten ihre Kerzen vor dem Arsenal ab, dem Sitz der Bezirksdirektion der Volkspolizei. Mit der ersten Schweriner Montagsdemo war der Norden aufgewacht und der Versuch der SED gescheitert, sich an die Spitze der Erneuerungsbewegung zu setzen.

In der späteren Wendezeit erhielt der Alte Garten den Beinamen „Zur Guten Hoffnung“. Ein provisorisches Schild zeigte die Umbenennung an. Zehn Jahre nach den dramatischen Ereignissen erinnert daran nichts mehr - das Schild ist verschwunden. Wie viele andere Wendespuren. Kein Überbleibsel vom Aufbruchgefühl. Kein Zeichen vom Mut der Demonstranten. Und: Kein Dank an die Bürgerbewegung. alex



Kerzen als Zeichen des friedlichen Protestes: Das Arsenal, Sitz der Bezirksdirektion der Volkspolizei hell erleuchtet im Herbst 1989. Foto: Lothar Steiner

## Chronik

**23. Oktober 89**  
Zum ersten Mal demonstrieren 40.000 Menschen auf dem Alten Garten. (Siehe nebenstehender Artikel)

**24. Oktober 89**  
Im Haus der Pioniere findet die erste Dialog-Veranstaltung statt.

**30. Oktober 89**  
Auch bei der zweiten Montagsdemo in Schwerin sind 40.000 Leute dabei.

**3. November 89**  
SED-Bezirkschef Heinz Ziegner tritt zurück. Neuer 1. Sekretär wird Dr. Hans-Jürgen Audehm.

**9. November 89**  
Die Mauer fällt. In den folgenden Tagen fahren tausende Schweriner nach Lübeck, Mölln, Ratzburg und Hamburg.

**12. Dezember 89**  
Am ersten Runden Tisch in Schwerin wird heftig diskutiert.

**18. März 90**  
Die ersten freien Wahlen in der DDR finden statt. Die CDU gewinnt klar, die Bürgerrechtler liegen weit hinten.

**Quelle:** Landtag MV: Aufarbeitung und Versöhnung, Band IX, Schwerin 1997

## TV-Tipp

**Sondersendung von SN-TV**  
Vom 21. bis 27. Oktober sendet SN-TV ein Spezial über die Ereignisse in Schwerin. Zu Wort kommen Bürgerrechtler und Zeitzeugen. SN-TV ist täglich um 9.30, 14.00, 19.00, 22.00 und 23.00 Uhr auf dem Kanal 3 empfangbar.



## Kontakte

**Wohnungsvermittlung**  
Silvia Wiegratz &  
Heidi Weist  
Johannes-R.-  
Becher-Strasse 16  
19059 Schwerin  
0385 - 7426-132  
0385 - 7426-133  
E-Mail: wohnverm-  
wgs-schwerin.de

**Mietercenter**  
Großer Dreesch/  
Krebsförden  
Teamleiterin  
Petra Radscheidt  
Am Grünen Tal 50  
19063 Schwerin  
0385 - 39571-12  
E-Mail: dreesch.  
krebs-wgs-schwe-  
rin.de

**Mietercenter**  
Neu Zippendorf/  
Mueßer Holz  
Teamleiterin  
Martina Hartnuss  
Hamburger Allee  
140 C  
19063 Schwerin  
0385 - 2084-212  
E-Mail: zipp.  
muess-wgs-schwe-  
rin.de

**Mietercenter**  
Weststadt/Altstadt  
Teamleiter  
Peter Majewsky  
Johannes-R.-  
Becher-Strasse 16  
19059 Schwerin  
0385 - 7426-503  
E-Mail: alt.westst-  
wgs-schwerin.de

**Mietercenter Lankow**  
Teamleiterin  
Jutta Heine  
Kieler Strasse 31  
19057 Schwerin  
0385 - 47 73 5-21  
E-Mail: lankow-  
wgs-schwerin.de

## Bester Lehrling im Land

# Kaffeekochen für Azubis verboten

Im ersten Obergeschoss des Verwaltungsgebäudes der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH (WGS) in der Weststadt befindet sich Raum 204. „Mietrecht/soziale Betreuung“ steht an der blaugerahmten Tür. Dahinter verbirgt sich das erste eigene Büro der besten Auszubildenden des Abschlußlehrganges 1999 in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft Mecklenburg-Vorpommerns, Andrea Rzehak.

Nach dem Abitur wollte die 21jährige eigentlich Augenoptikerin werden. Ihre weit über 60 Bewerbungen gingen jedoch schon in alle möglichen beruflichen Richtungen. Am Ende erhielt sie bei einem Abiturdurchschnitt von 2,0 nur drei Zusagen. Darunter auch das Angebot der WGS, eine Ausbildung zur Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft zu beginnen. Und genau dieses Angebot nahm Andrea Rzehak an. Eine Entscheidung, die sie bis heute noch keine Sekunde bereut hat. „Die Ausbildung hier war absolut klasse, richtig praxisnah“, schwärmt Andrea Rzehak. „Bereits im ersten Lehrjahr hat man uns Verantwortung übertragen. Was uns beigebracht wurde, konnten wir sofort anwenden“, erzählt sie. „Hilfsarbeiten und Kaffeekochen waren den Azubis fast verboten.“ In den drei Jahren ihrer Lehrzeit durchlief die jetzt frischgebackene Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, wie jeder Azubi der WGS, alle Zweige des Unternehmens. Sie arbeitete in der



Andrea Rzehak hat als bester Lehrling bei der WGS ihren Job sicher. Fotos: maxpress

Rechtsabteilung und in der EDV, lernte, wie ein gutes Archiv geführt sein muss, wurde in der Buchhaltung und Kapital- sowie Grundstücksverwaltung ausgebildet und schnupperte in die vier Mietercenter der WGS hinein. „Am meisten Spaß macht mir die Arbeit mit Menschen“, sagt Andrea Rzehak. „Deshalb wäre es mein Wunsch, hier auch später mal als Mieterbetreuerin zu arbeiten.“ Doch festlegen will sich Andrea Rzehak nicht. „Es ist die Arbeit an sich, die mir gefällt.“ Zur Zeit ist sie für die „Problemfälle“ der WGS zuständig - die Mietschuldner. „Da kommt am Ende eine ganz schöne Summe zusammen“, erklärt Andrea Rzehak und fügt hinzu: „Eine gute Mieterschuldnerberatung kann dieses Problem schon im Ansatz verhindern.“ Neben ihrer Ausbildung blieb Andrea Rzehak noch genügend Freiraum für viele andere Interessen. So powert sie sich als

Ausgleich zur Büroarbeit seit zwei Jahren mehrmals die Woche im Fitnessstudio aus. Die dabei erzielten Erfolge werden allerdings etwas durch ihr zweites Hobby geschmälert: das Kochen. Denn Andrea zaubert leidenschaftlich gern für sich und ihre Freunde italienische und chinesische Gerichte oder einfach nur gute Hausmannskost auf den Tisch. In den letzten Wochen der Ausbildung kam Andrea allerdings nicht mehr allzu oft zum Tafeln in gemütlicher Runde - die Prüfungen standen an. „Ich habe schon immer fleißig gelernt, aber zum Ende hab' ich mich natürlich besonders angestrengt. Und es hat sich gelohnt“, freut sie sich. Denn die Abschlussprüfungen beendete Andrea Rzehak als bester Lehrling Mecklenburg-Vorpommerns. Für diese Leistung erhielt sie die Auszeichnung der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin. *kk*

## Modernes Abluftsystem für besseres Raumklima

# Hochhaus wird saniert

Nach dem Vorbild der Sanierung des Hochhauses in der Lessingstraße bekommt nun auch das Doppelhochhaus in der Brechtstraße 17/19 eine Radikalkur. In den Wohnungen werden komplett die Hausinstallationen erneuert, Fenster und Türen ausgetauscht und die Badzellen modernisiert. „Unsere Mieter können selbst entscheiden, ob sie eine Dusche oder eine Badewanne wollen“, sagt Peter Majewsky, vom Mietercenter Altstadt/Weststadt. „Auch die Art der Fliesen kann über unser Fliesenprogramm selbst bestimmt werden.“ Für 14,4 Millionen Mark saniert die WGS mit Hilfe von Landesfördermitteln und KfW-Krediten alle 103 Wohnungen - in diesem Jahr die Hausnummer 17, 2000 die Nummer 19. Doch die Mieter der fast 67 Quadratmeter großen Dreiraumwohnungen können noch mit einer Besonderheit rechnen. Erstmals baut die Gesellschaft ein außergewöhnliches Abluftsystem ein. Über einen Wärmeaustauscher wird die verbrauchte Luft

abgesaugt, mit Frischluft ausgetauscht und so wieder in die Wohnung eingeleitet. Die Frischluft wird über die Wärme der Abluft temperiert. Damit haben die Mieter immer ein „sauberes“ und angenehmes Raumklima, so Majewsky.

Neben den angenehmen Auswirkungen beim Atmen soll dieses System auch die Betriebskosten reduzieren. Küchendünste und feuchte Luft im Bad müssen so nicht mehr via Fensterlüftung vertrieben werden. Das System wurde in anderen Städten bereits erprobt. In Schwerin kommt es jetzt erstmals zum Einsatz. Während der Sanierung ziehen die Mieter in den leerstehenden Teil des Doppelhochhauses. So müssen sie nicht im „Baugewühl“ wohnen. Nach der Sanierung beider Häuser werden auch die Außenanlagen komplett erneuert. Im Erdgeschoss erhält eine Elektrofirma Gewerberäume. Darüber hinaus ist auch eine Backstube mit Bistro und Außenterrasse vorgesehen. *hh*



Soll mal so schön werden wie das Lessing-Hochhaus: Die Doppelkombination in der Brechtstraße wird erstmalig in Schwerin ein modernes Abluftsystem haben. *hh*

Sanierung des Hauses der Kulturen in der Mecklenburgstraße beginnt im Januar

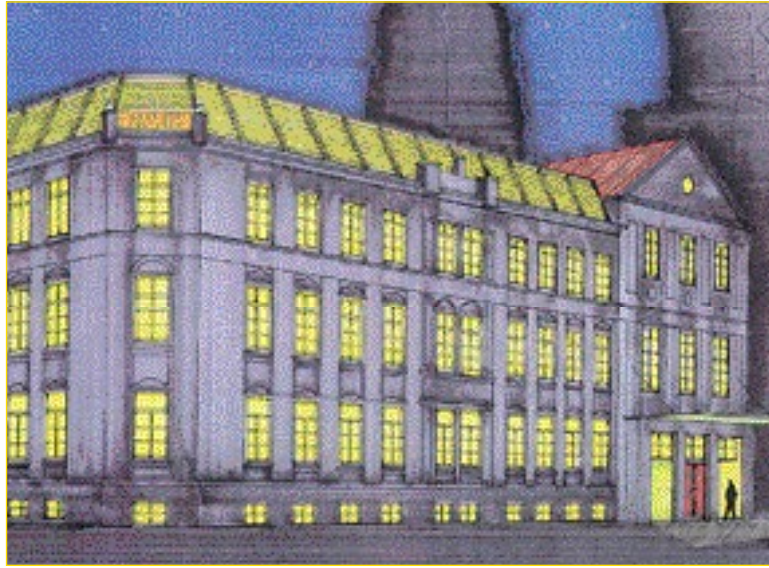
# 2000 soll das neue Haus öffnen

Die Pläne sind gezeichnet, das Konzept geschrieben - das traditionsreiche „Haus der Kultur“ an der Promeniermeile Schwerins wird nach langer, wechselvoller Geschichte wieder zum „Haus der Kulturen“.

„Sinn unseres Konzeptes ist es, ein Haus mit internationaler Ausstrahlung zu schaffen“, sagt WGS-Projektentwicklerin Heike Leu. So wird das „Haus der Kulturen“ voraussichtlich verschiedene Institutionen beherbergen. „Wir können uns auch Büros für kulturelle Körperschaften vorstellen. Dazu laufen derzeit intensive Gespräche“, so Heike Leu.

Im Zuge dieser kompletten Sanierung vom Fundament bis zum Dach, in die die WGS über neun Millionen Mark investiert, verschwinden Tür nebst Außentreppe in der Mecklenburgstraße. Dafür wird aber der ehemalige und eigentliche Eingang in der Arsenalstraße wieder geöffnet.

Der Restauranteingang bleibt erhalten und die Tordurchfahrt wird zum Gartenzugang. „Dabei gehen wir beim Umbau natürlich auf die besonderen Wünsche unserer künftigen Mieter ein“, betont Heike Leu. So wird der bislang ungenutzte Hof entkernt und zum Garten des Restaurants ausgebaut. Das heute noch unausgebaute Dachgeschoss wird komplett erneuert. Hier wird eine futuristische Idee der Architekten umgesetzt: Eine Art Jalousie-Dach soll das oberste Geschoss zieren. Querlaufende, rostrote,



Effektiv: das Haus der Kulturen bei Nacht

Zeichnung: Casa Nova Architekten BDA

verstellbare Lamellen werden die Dachziegel ersetzen. Angekippt lassen diese das Tageslicht herein und sehen dennoch aus wie ein ganz normales Dach. Am Abend allerdings würde dann das warme Innenlicht effektiv nach außen strahlen. Geplant ist, dass das Freie Theaterstudio nach dem Umbau vom Dachgeschoss in den Saal umzieht. Derzeit arbeiten die Kulturleute an einem Konzept, um die eigenen Vorstellungen zu finanzieren. Das Erdgeschoss

wird künftig wieder gepflegte Gastronomie beherbergen.

Die Lage des Hauses am Südufer des Pfaffenteiches lockt viele Interessenten. Schon jetzt gelten die Häuser rund um Schwerins „Binnenalster“ als die besten Adressen für Geschäftsleute. Zahlreiche Bewerbungen für die Büroräume gingen bereits ein. So wollen sich unter anderem größere Stiftungen und Institutionen dort einmieten. *max/hh*

Mieter kommen über die Mietercenter ins Gespräch

## Tag der offenen Tür in Lankow

„Nachbar pass' auf“ - die Aufkleber der Polizei am Tag der offenen Tür im Mietercenter Lankow weckten das Interesse der Mieter. „Man fühlt sich noch sicherer, wenn man aufeinander aufpasst“, sagt Erika Laasch. Und so kamen die Mieter am 11. September miteinander ins Gespräch.

„Dazu soll dieser Tag auch da sein“, sagt WGS-Teamleiterin Jutta Heine. Seit dem Umzug des Mietercenters in die Kieler Straße 31a kommen viele Mieter viel öfter zu uns. So können wir schnell und unkompliziert auf ihre Wünsche reagieren.“

Am Tag der offenen Tür informierten u.a. die Stadtwerke über die neuen Strompreise und über Vorteile der regionalen Anbieter, die „Hanse-Frauen“ stellten sich mit ihrem Verein vor und die WHB erläuterte eindrucksvoll das Konzept für das neue Servicewohnen, das seit sechs Monaten erfolgreich anläuft. Mieter Heinrich Kahlmeit (63) ließ sich zum Beispiel die Vorteile eines Hausnotrufes erläutern und fragte nach

den Konditionen für Essen auf Rädern und den Einkaufservice. Burkhard Wiebe von der WHB: „Viele Mieter haben von unserem Projekt gehört und wollen nun darauf eingehen, damit können sie trotz körperlicher Einschränkung in ihren Wohnungen bleiben. Wir können jetzt schon sagen, dass es eine große

Nachfrage in allen Stadtteilen gibt, die wir auch bedienen wollen. Über eine 24-Stunden-Hotline können sich WGS-Mieter zum Service informieren und Wünsche anmelden.“ So wie in Lankow soll es auch in allen drei anderen Mietercentern in den Stadtteilen weitere Tage der offenen Tür geben. *hh*



Mieter informierten sich über das Angebot.

Foto: max

## Notizen

**Skaterbahn im Mueßer Holz**  
Mit einem bunten Fest wird am 15. Oktober von 14 bis 18 Uhr die neue Skaterbahn in der Gagarinstraße eingeweiht. Nicht vergessen: Inliner mitbringen! Für den richtigen Sound zum Auftakt und zum Skaten sorgt eine Schülerband. Auf einer Mini-Pipe, einer Rail, einer Jump-Ramp, einer Fun-Box und natürlich einer Wettlaufstrecke mit Start- und Zielpunkt laufen unter anderem Vorführungen erfahrener Skater. Später können alle ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Für den Durst und den Hunger gesorgt. Experten der AOK geben vor Ort Ratschläge. Die Firma Sport-Scheffe hält neben einem Parcours auch einen Skater-Verleih nebst Anleitung und Vorführung bereit. Zum Abschluss werden junge Sprayer ihre Kunstwerke auf der neuen Bahn hinterlassen.

## Notruf

**Tel. 74 26-650**  
Für Havarie- und Noffälle der WGS-Mieter

## Service-Ruf

**Telefon 30 34 0**  
Nur für Dienstleistungen der WGS-WHB-Dienste.





## Tipp

**Ansprechpartner**  
**Stadtwerke Schwerin**  
 GmbH  
 Eckdrift 43-45  
 19061 Schwerin

**Zentrale**  
 Telefon: 633-0  
 Fax: 633-1111

**Störungsannahme**  
 Telefon: 633-4222  
 Fax: 633-1736

**Kundensekretariat**  
 Anregungen und  
 Beschwerden unter  
 Telefon: 633-1188  
 Fax: 633-1177

**Kundenberatung**  
 Wismarsche Strasse  
 194  
 19053 Schwerin  
 Telefon: 633-4141  
 Fax: 633-4145

**Leitungsakunft**  
 Telefon: 633-1732  
 Fax: 633-1712

**Verbrauchs-**  
**abrechnung**  
 Telefon: 633-1427  
 Fax: 633-1402

**Vertrieb-Kunden-**  
**betreuung**  
 Telefon: 633-1281  
 Fax: 633-1282

**Anschluss-**  
**bearbeitung**  
 Telefon: 633-1284  
 Fax: 633-1282

**Zählerwesen** Telefon:  
 633-3428  
 Fax: 633-3404

**...ffentlichkeitsarbeit**  
 Telefon: 633-1292  
 Fax: 633-1195

**Schulinformationen/**  
**Besichtigung von**  
**Anlagen**  
 Telefon: 633-4122  
 Fax: 633-4145

**Strassen- und Bau-**  
**stellenabsicherung**  
 Telefon: 633-3230  
 Fax: 633-3232

## Hausanschlüsse beim Eigenheim - vom Auftrag bis zur Fertigstellung

# Richtigen Anschluss gefunden

Leben in den eigenen vier Wänden - für viele der größte Wunsch. Ohne Strom, Wasser, Gas und Fernwärme ist das Wohnen im trauten Heim allerdings unvorstellbar. Die Schweriner Stadtwerke beraten und versorgen Häuslebauer gern.

Wer bauen möchte, braucht tatkräftige Unterstützung. In Sachen Hausanschlüsse sind die Stadtwerke die richtigen Ansprechpartner. Hausanschlüsse gehören zu ihren Betriebsanlagen. Sie werden von Mitarbeitern oder von beauftragten Abriefirmen geplant, gebaut und vertrieben. Die Interessen der Kunden stehen dabei im Vordergrund. Materialauswahl, Dimensionierung und andere Entscheidungen, die dem Hausanschluss betreffen, werden mit dem Kunden pflichtbewusst entschieden. Denn oberste Maxime der Stadtwerke ist: Kundenorientierung, kostengünstige Erstellung sowie der einwandfreie Betrieb der Anlage und die Versorgungssicherheit.

Ein intensiver Austausch zwischen den angehenden Hausbesitzern und den Stadtwerken ist dabei das A und O. Somit werden preisgünstige Versorgungsmöglichkeiten garantiert. Um diese Vorgänge möglichst effektiv zu gestalten, wird nach einem einheitlichen Verfahren vorgegangen. Und das beginnt, wie in vielen anderen Fällen, mit einem Formblatt. Hier werden alle erforderlichen Daten und Fakten wie beispielsweise das Bauvorhaben, die Anschrift des Bauherren und die vorliegenden technischen Bedingungen notiert.

Für die verschiedenen Hausanschlüsse

gibt es Pauschalpreise. Diese sind in den „Ergänzenden Bestimmungen für die Versorgung mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser“ festgelegt. Die Bestimmungen gelten seit März 1999 und können bei den Stadtwerken eingesehen werden.

## Übersicht

- Formblatt Herstellung eines Anschlusses gewissenhaft ausfüllen und vollständige Pläne beilegen
- Versorgungsklärung innerhalb der Stadtwerke
- Angebotserstellung durch die Stadtwerke
- Auftragserteilung durch den Kunden
- Herstellung des Anschlusses etwa 4 bis 6 Wochen nach Auftragserteilung
- Fertigmeldung der Installationsanlage durch den Installateur des Kunden
- Einbau der Zähler
- Begleichung der Rechnung, was bereits auch schon vor Einbau der Messeinrichtung möglich ist

Der Hausanschluss verbindet das jeweilige Verteilungsnetz der Stadtwerke mit der Kundenanlage. Bei Wasser-, Gas- und Fernwärmeanschlüssen endet er in der Regel mit der Hauptabsperrvorrichtung, bei elektrischem Strom im Hausanschlusskasten. Die Übergabestelle befindet sich auf dem Kundengrundstück, meist im Hausanschlussraum.

Heute werden Kellerräume in Eigenheimen zunehmend als Nutz- und Stellfläche

benötigt oder fehlen ganz. Dadurch geht oft der nötige Platz für Hausanschlüsse und Betriebseinrichtungen verloren. Standorte für die Installationen müssen daher genau mit den Kunden abgestimmt werden. Die „Allgemein anerkannten Regeln der Technik“ sind hierbei zu berücksichtigen.

Die Größe des Hausanschlusses richtet sich nach der Anzahl der vorgesehenen Anschlüsse. Er muss an der Gebäudeaußenwand liegen und jederzeit erreichbar sein. Die Größe des benötigten Raumes richtet sich nach Maßen der Anschluss- und Betriebseinrichtungen und den Bedienungs- und Arbeitsflächen. Sie ergeben eine Fläche von etwa 30x120 cm. Die lichte Durchgangshöhe von 200 cm sollte nicht unterschritten werden. An Stelle des Hausanschlussraumes können auch entsprechende Nischen, Wände oder Anschlusschränke für die Versorgungseinrichtungen treten.

Die Schweriner Stadtwerke liefern alle Energieträger und Wasser aus einer Hand. Daher kann der Bau von allen Hausanschlüssen zu einem Wunschtermin erfolgen. Doch auch die Stadtwerke sind an gesetzlich vorgegebene Abläufe gebunden. Daher ist es nicht möglich, innerhalb weniger Tage Hausanschlüsse zu legen. Dasselbe gilt für Bauwasser- und Baustromanschlüsse.

Geräte zum Messen des Verbrauchs bei Gas, Wasser, Fernwärme und Strom und des Gasdrucks gehören ebenfalls zum Zuständigkeitsbereich der Stadtwerke. Bei Fragen stehen die Mitarbeiter der Stadtwerke - speziell die der Anschlussbearbeitung - gerne zur Verfügung.

## Rita Schübel - eine Gruppenleiterin bei den Stadtwerken Schwerin:

# Zwischen Aktenberg und Kundengespräch



Rita Schübel muss sich als Leiterin im Zahlungsverkehr und Mahnwesen durch so manchen Aktenberg wühlen. Foto: ch

Schon zu Schulzeiten faszinierten Zahlen und Tabellen die junge Rita Schübel - Mathematik war immer ihr Lieblingsfach. Heute arbeitet sie mit Zahlen und Kunden gleichermaßen - im Zahlungsverkehr und Mahnwesen bei den Stadtwerken Schwerin.

Wenn Rita Schübel hinter ihrem Schreibtisch sitzt, ist sie in ihrem Element: „Ich wähle mich gern durch Akten und Zahlen,“ sagt sie. „Allerdings bin ich kein Frühaufsteher, deshalb arbeite ich lieber in den Abend hinein“, gesteht sie. Seit 1993 ist sie Gruppenleiterin im Zahlungsverkehr und Mahnwesen bei den Stadtwerken Schwerin. Auch nach drei Jahrzehnten Berufserfahrung macht ihr die Arbeit jede Menge Spaß. Seit der Geburtsstunde der Stadtwerke ist Rita Schübel „mit an Bord“. „Es ist ein sehr abwechslungsreicher Beruf und ich arbeite gern mit Menschen und Zahlen.“ Mit ihren neun Kollegen kümmert sie sich um offene Rechnungen der Stadtwerke-

Kunden. „Wir schicken jährlich etwa 48.000 Zahlungserinnerungen raus“, sagt sie. Ungefähr die Hälfte dieser Erinnerungen gehen an diejenigen, die nur vergessen haben den Betrag einzuzahlen. „Wir können unseren Kunden nur anbieten, dass wir ihnen den Weg zur Bank abnehmen und die Beträge regelmäßig von ihrem Konto abbuchen“, erläutert die 47jährige. Es gibt aber auch Kunden, die aus den verschiedensten Gründen nicht zahlungsfähig sind. Nach der Zahlungserinnerung bekommt der Kunde eine Mahnung. „Gerade sozialschwache Menschen können manchmal ihre Rechnung nicht begleichen. Zusammen mit dem Sozialamt finden wir jedoch oft einen Ausweg, damit es nicht zur Sperrung kommt“, erzählt sie. Trotz Mahnungen fahren Stadtwerke-Mitarbeiter etwa 4.000 mal im Jahr zu Kunden, um Zähler zu sperren. Obwohl Rita Schübel keine Frau ist, die lange stillsitzen kann - nach ihrer Arbeit entspannt sie gern mit ihrem Mann im eigenen Garten.



Graffiti-Spruch auf gelben Grund: Atomstrom scheint in Schwerin nicht beliebt zu sein.

Foto: max

In der Landeshauptstadt umweltfreundlich produziert

# Schwerins sauberer Strom

Seit der Deregulierung des Strommarktes ist es möglich, den Strom von einem beliebigen Anbieter zu kaufen. Und schon beginnt die große Werbeschlacht: Strom ist gelb - verspricht die TV-Reklame und im gleichen Werbeblock wird die Wäsche weißer als weiß gewaschen. Richtig sauber ist der Strom meist nicht, sondern kommt aus irgendwelchen Atomkraftwerken. Anders bei den Schweriner Stadtwerken: Sie produzieren ihren Strom selbst - umweltfreundlich und vor Ort.

Stadtwerke-Chef Helmut Eicker ist sich sicher: „Herumstromern bringt nichts! Energie hat seinen Preis und kein Anbieter kann zaubern.“ Es sei daher nur eine Frage der Zeit, bis sich der Markt beruhige, die Hysterie um die neuen Stromanbieter ein Ende habe. Eicker, ein Energiemanager mit langjähriger Erfahrung, weiß, wovon er spricht, unterschätzt den langen Atem der Stromkonzerne nicht. Mit millionenschweren Werbekampagnen setzen sie kleine Erzeuger unter Druck. Eicker: „Letztendlich sind deren Werbetöpfe irgendwann leer. Und das Geld für wirklich gute Angebote fehlt.“ Auf diesen Moment zu warten, ist für die Schweriner Stadtwerke keine geeignete Strategie.

Im Gegenteil: Mitte September ergriffen sie die Initiative und schlossen sich mit anderen Stadtwerken in Mecklenburg-Vorpommern zum „Citystrom“-Verband zusammen. Die Gemeinschaft der kommunalen Unternehmen soll deren Marktposition festigen - auch wenn jede Firma selbstständig bleibt. Nicht zuletzt sollen den Kunden attraktive Preisangebote unterbreitet werden. Gegenüber den bisherigen Tarifen kann beispielsweise ein 3-Personen-Haushalt mit

einem Verbrauch von 2.000 kWh 104 Mark sparen. Das sind etwa 15 Prozent. Bei 4.000 kWh sind es rund 16 Prozent. Richtig viel sparen Großabnehmer: Bei einem Jahresverbrauch von 12.500 kWh bis zu 1.534 Mark. Das ist fast ein Drittel des früheren Strompreises. „Unsere Kunden kennen uns als seriösen und zuverlässigen Dienstleister. Das bleibt so“, verspricht Helmut Eicker. „Auch bei günstigeren Tarifen sparen wir nicht am Service und im Kundendienst.“

Die Frage, warum die Stadtwerke erst jetzt ihren Preis senken, kann Eicker gut verstehen. „Wir haben vorher nicht abkassiert, sondern nur reale Preise verlangt. Genauso verhält es sich mit dem Angebot Citystrom.“ Die leicht höhere Grundgebühr und die Laufzeit von zwei Jahren sind für die Stadtwerke Grundlage für eine neue Kalkulation. Außerdem: Durch Gesetzesänderungen könnten die Stadtwerke ihren Strom jetzt auch außerhalb der Schweriner Stadtgrenze anbieten. Das war ihnen bisher untersagt und grenzte so die Wirtschaftlichkeit ein. Mit einer erweiterten Kundschaft können Eicker und seine Mitarbeiter nun besser kalkulieren.

Auch wenn der Strompreis ein wichtiges Argument für die Wahl des Lieferanten ist, glauben die Stadtwerker die Schweriner durch weitere Qualitäten für sich überzeugen zu können. Selbst dann, wenn Vorteile sich nicht in Mark und Pfennig ausweisen lassen. Denn, was kaum jemand weiß: Mehr als 75 Prozent des in Schwerin verbrauchten Stromes werden in der Stadt selbst produziert. Nur zu Spitzenbelastungszeiten kaufen die Stadtwerke vom Regionalversorger WEMAG Energie dazu. Die Unabhängigkeit hat einen Grund: In den letzten Jahren wur-

den die beiden neuen Heizkraftwerke in Lankow und Süd in Betrieb genommen. Sie produzieren auf umweltfreundliche Art aus Erdgas Elektroenergie für die Landeshauptstadt.

Für den Verbraucher ist das vorteilhaft. Er kann sich darauf verlassen, dass seine Energiekosten relativ stabil bleiben. Ökologischer Pluspunkt: Die Koppelung von Wärme- und Stromerzeugung in den Kraftwerken. Neben der Elektroenergie produzieren die Kraftwerke gleich die Fernwärme mit. Und Stadtwerke-Chef Eicker versichert: „Wer unseren Strom kauft, kann sicher sein, dass er keinen Atomstrom bezieht.“ Bei überregionalen Anbietern wie Yello ist dies nicht möglich - hinter den neuen Billigstromanbietern stehen die alten Atomriesen.

„Wir haben in den letzten Jahren viel in unsere Netze und Kraftwerke investiert“, gibt Helmut Eicker zu bedenken. „Nicht zuletzt sind die bessere Luft und die sauberen Seen unseren Bemühungen zu verdanken.“ Und auch für den Arbeitsmarkt der Landeshauptstadt hat das kommunale Unternehmen eine riesige Verantwortung. Mit über 600 Mitarbeitern ist es eines der größten Arbeitgeber in Schwerin.

Unverständlich für SWS-Geschäftsführer Eicker das Gebahren der Stromgiganten: Seit Wochen umwerben sie Kunden in Schwerin, haben aber nicht einmal mit den Stadtwerken - denen das Leitungsnetz gehört - gesprochen, unter welchen Bedingungen sie ihren Strom ins Schweriner Netz einspeisen können. Eicker: „Das ist so, als würde ich jemanden zu einer Autofahrt einladen und nicht einmal ein Dreirad besitzen.“

alex

## Notizen

**Ausstellung**  
„Treff im Foyer“ Mit dem Herbst naht auch wieder die Zeit der Veranstaltungen im Foyer der Stadtwerke. Bis zum 13. Oktober sind im Foyer des Verwaltungsgebäudes, Eckdrift 43-45, Bilder verschiedenster Handschriften zu sehen. Dabei handelt es sich um Arbeiten aus dem Projekt Kinder von der Strasse. Zum anderen stellt eine Schweriner Selbsthilfegruppe ihre gemalten Emotionen aus. Abgerundet wird die Ausstellung mit Werken der Schwerinerin Brigitta Priess, die neben ihrer eigenen künstlerischen Arbeit beide Projekt betreut.

**Geschichte vom guten alten Ton**  
Am 19. Oktober wird es dann hörbar nostalgisch beim Treff im Foyer. Die Stadtwerke und das Technische Landesmuseum präsentieren die Geschichte des Hörfunks in Mecklenburg-Vorpommern und die Geschichte der Radiogeräte. Die Ausstellungsstücke aus den zwanziger bis sechziger Jahren stammen aus der größten Radiosammlung M/V und gehören dem Sammler Jochen Strahlmann aus Granzin. Gäste sind herzlich eingeladen. Aus organisatorischen Gründen wird um eine kurze Anmeldung gebeten. Interessierte können sich unter der Telefon-Nummer 633-1293/1294 melden.



## Service

**Fahrplanauskunft**  
0385/39 90-1 85  
0385/39 90-1 58

**Tarifauskunft**  
0385/39 90-1 31

**Kundendienstbüro**  
0385/ 71 06 35

**Internet**  
www.nahverkehr-  
schwerin.mvnet.de

**E-mail**  
info@nahverkehr-  
schwerin.mvnet.de

**Fahrscheine**  
bekommt man nicht  
nur an den  
Vorverkaufsstellen  
am Marienplatz  
und Platz der  
Freiheit, sondern  
auch an 16 station-  
ären Automaten  
an wichtigen Halte-  
stellen. Hinzu kom-  
men 35 Geschäfte  
als Kommissions-  
partner des  
Nahverkehrs und  
die Automaten, die  
in jedem Fahrzeug  
montiert sind.

**Kundendienst**  
Unser Kunden-  
dienstbüro finden  
Sie am Platz der  
Freiheit.  
...ffnungszeiten:  
Montag  
geschlossen  
Dienstag und  
Donnerstag  
10-18 Uhr  
Mittwoch  
10-15 Uhr  
Freitag  
10-13 Uhr.  
Telefon: 71 06 35

Neues Kundendienstzentrum am Platz der Freiheit/Fertigstellung im Frühjahr 2000

# Neues Gesicht für alten Platz

Drei Bau-Container, mehrere Sandhaufen und ein Bauzaun künden seit Tagen vom bevorstehenden Umbau einer der wichtigsten städtischen Haltestellen. Mit der Umgestaltung der Station am Platz der Freiheit gehen für den Nahverkehr und für die Fahrgäste gleich mehrere Wünsche in Erfüllung.

Zuallererst verschwindet der inzwischen unansehnlich gewordene und auch unzweckmäßige Flachbau aus den 60er Jahren, der bis zum Frühjahr des nächsten Jahres durch ein modernes Kundencenter ersetzt wird. Der Neubau ist nicht nur eine Erleichterung für die Kunden des Schweriner Nahverkehrs sondern auch für seine Mitarbeiter.

Zweitens bekommen die Techniker eine topmoderne und vor allem hoch belastbare Stromversorgung: Direkt unter dem Kundencenter wird ein Strom-Unterwerk in den Boden versenkt, das die Versorgung eines Teils der Straßenbahnoberleitungen übernehmen wird. Zuverlässigkeit, hohe Belastbarkeit - auch in Spitzenzeiten - und die Möglichkeit, die Bremsenergie der Bahnen in Strom umzuwandeln, sind die wichtigsten Pluspunkte der neuen hochmodernen Technik. Drittens wird mit dem



Baucontainer künden von der Umgestaltung der Haltestelle „Platz der Freiheit“.

Foto: NVS

Umbau der Haltestelle die Funktion dieses zentralen Platzes als wichtiger Verkehrsknotenpunkt für die Innenstadt, die Weststadt und Lankow auf Dauer festgeschrieben.

Für den Nahverkehr markiert die neue Baustelle vor allem durch das geplante Kundenzentrum einen weiteren Meilen-

stein in der Verbesserung von Service und Technik. Denn in dem attraktiven Rundbau werden dann künftig die Mitarbeiter des Kundenbüros, die Fahrscheinverkäufer sowie die Kollegen der Kontrollfirma WSM, zuständig für die Fahrscheinkontrolle, unter einem Dach arbeiten können und somit den Kunden lange Wege ersparen.

## Abschluss der Bauarbeiten bis Ende November

# Gleise für die Goethestraße

Aus Sicht der Bauplaner ist auf der Großbaustelle Goethestraße alles im Lot. Die neuen Leitungen in einer Hälfte sind verlegt, die Baugruben geschlossen und die Vorbereitungen für die Gleisbauer geleistet.

Doch die Verkehrsmeister und Fahrer des Nahverkehrs sehen die gut 300 Meter lange eingleisige Strecke mit anderen Augen. Für sie gilt, das Nadelöhr vom Marienplatz zum Lobedanzgang schnellstmöglich zu passieren. Um die Wartezeiten

an den Ampeln so gering wie möglich zu halten, werden in besonders kritischen Zeiten die Fahrer von der Leitstelle untereinander über Funk abgestimmt. Dennoch lassen sich die Zwangspausen nicht ganz vermeiden.

Der Nahverkehr ist mit seinem Vorhaben nicht allein auf der Baustelle. Das Tempo geben die Arbeiten der anderen Gewerke vor: So zum Beispiel das Verlegen der Abwasserleitungen, die Erneuerung der Hausanschlüsse und am Ende der Neuaufbau der Straße sowie die Anhebung des Gleisbettes.

Zusätzlich fräst sich seit Tagen ein Riesenbohrer in sieben Meter Tiefe durch das Erdreich. Die komplizierten Arbeiten am Abwassernetz sind neben der starken Verkehrsbelastung in der Goethestraße der Grund dafür, dass noch bis Ende November die Bauampel den Takt des Schweriner Straßenbahnverkehrs in der City bestimmt.

Daneben hat auch die Umgestaltung des grünen Dreiecks Höhe Wallstraße/Heinrich-Mann-Straße begonnen. Hier entsteht bis zum Jahresende die neue Haltestelle des Nahverkehrs. Damit wird eine alte Tradition wiederbelebt. Denn erst 1972 wurde im Zuge der Umrüstung der Goethestraße auf zweigleisigen Verkehr die hier vorhandene Haltestelle abgeschafft.



Nadelöhr Goethestraße

Foto: NVS

## Cockpit gestaltet

Für die neuen hochmodernen Schweriner Straßenbahnen, die im Jahr 2001 eingeführt werden sollen, haben schon jetzt die Konstruktionsvorbereitungen begonnen.

Eine Delegation von 23 Fahrern konnte sich zudem im Bautzener Werk bei der Gestaltung des künftigen Cockpits mit einbringen.

## Haltestelle zugeparkt

Fast ständig zugeparkt ist die mit dem Fahrplanwechsel im Mai eingerichtete Bushaltestelle am Marienplatz. Trotz eindeutiger Kennzeichnung zeigt sich der schmale Streifen am Wittenburger Berg nahezu täglich blockiert, so dass die Fahrer sich bei Polizei oder Ordnungsamt oft Amtshilfe holen müssen.

## Engagement gelobt

Lobend über das Engagement des Nahverkehrs hat sich Horst Schüller, Vorsitzender des Neumühler Ortsbeirates, geäußert.

Der „Bürgermeister“ des derzeit rasant wachsenden Stadtteils lobte die faire Zusammenarbeit beim Ausbau des Liniennetzes in den neuen Eigenheimgebieten und hofft auf eine ebenso gute Fortsetzung.

hauspost-Umfrage: Wie beurteilen die Schweriner ihren Nahverkehr?

## Alle Generationen fahren Bus und Bahn

Welche Vor- und Nachteile bietet der Schweriner Nahverkehr? Auf der Suche nach einer Antwort befragte die *hauspost* insgesamt 100 Personen im Alter von sieben bis 70 Jahren während ihrer Bus- und Straßenbahnfahrt.

Von den Befragten nutzen 69 Personen den Nahverkehr für Schule und Beruf, jeder Dritte für verschiedene Erledigungen wie z.B. Einkauf, Stadtbummel oder Behörden-gänge, jeder Vierte besucht dagegen via Bus oder Bahn Freunde oder den Arzt.

Rund 60 Prozent der Befragten fühlen sich in Bus und Bahn sicher. Jeder Dritte spürt allerdings in den hinteren Waggonen oder in den Abendstunden Unsicherheit. Nur einer von hundert Befragten fühlt sich in Bus und Bahn generell unsicher.

Einen Zeitfahrchein besitzen 61 Prozent der Nahverkehrsteilnehmer. Fast jeder Zweite fährt mit der Monatskarte. Die Tages- und Jahreskarten des NVS nehmen mit jeweils 5,8 Prozent den zweiten Platz ein. Kaum gekauft werden dagegen die Wochenkarte und das Petermännchen-

Ticket. Mit dem Schweriner Nahverkehr sind 57 Prozent der Befragten zufrieden. Sie lobten vor allem den Service des Unternehmens. Kritikpunkte waren jedoch die Preise, z.B. durch das Wegfallen von Mehrfahrtenkarten und teilweise ungünstigen Fahrzeiten am Abend und Wochenende. Dass einige Bus- und Bahnfahrer nicht mehr auf heraneilende Gäste warten, wurde ebenfalls kritisiert. Für die älteren Fahrgäste sind teilweise die hohen Stufen ein Hindernis. *Schülerredaktion*

### Die Reportage: Straßenbahn Linie 3

**Neu Pampow, 9 Uhr:**

An der Haltestelle streckt eine zierliche Frau ihr Gesicht der Sonne entgegen. Plötzlich unterbricht sie ihr Sonnenbad: Summend nähert sich die blau-weiße Straßenbahn. Sie hält an und öffnet einladend ihre Türen. Lächelnd steigt die kleine Frau ein und schaut suchend nach einem Platz in der Sonne. Zielstrebig geht sie nach hinten und setzt sich. Auf dem Sitz schräg vor ihr studiert ein gut aussehender Mann die Zeitung. Sie mustert ihn neugierig: Er ist im mittleren Alter - genau wie sie. Neben ihm ist noch ein Platz frei.

Da hält die Bahn. Ein älteres Ehepaar und eine junge Frau mit Minirock und atemberaubender Hochsteckfrisur steigen ein. Die Schönheit setzt sich schnurstracks neben dem jetzt nicht mehr so interessierten Zeitungsleser. Sie lächeln sich an und halten Blickkontakt. Der Frau schräg hinter ihnen entringt ein Seufzer. Sie begutachtet sich in der Fensterscheibe und fährt sich mit der Hand durch ihre dunkelbraune Lockenpracht.

Am nächsten Halt stürmt eine Horde Schulkinder in die Bahn. Aus ihrem Geplapper entnehmen die anderen Fahrgäste, das die Kleinen auf Wanderschaft sind - unterwegs in die Lankower Berge. Und wieder hält die Bahn. Ein kräftiger Mann ist vorne eingestiegen, eine ältere Frau mit athletischem Körper hinten.

Da schreit ein Junge von der Wandertruppe: „Das sind Kontrolleure, die kenne ich schon!“ Tatsächlich, die beiden verlangen die Fahrausweise! Einige Leute kramen hektisch in ihren Taschen, so auch die Frau auf dem sonnigen Fensterplatz. Sichtlich nervös sucht sie ihren Fahrchein. Da fällt ihr auch noch die Tasche runter, der Inhalt verstreut sich rings um ihren Sitz. Puterrot schaut sie der Kontrolleurin in die Augen. Auf einmal fällt ihr wieder ein, wo sie ihren Schein hat, erleichtert streckt sie ihr den Schein entgegen. Dann sammelt sie hastig ihre Utensilien ein. Die Straßenbahn hält am „Platz der Jugend“ und die Frau springt mit blassem Gesicht aus der Bahn.



Josephine Mulsow,  
Schülerin 10. Klasse

### Die Reportage: Autobus Linie 8

**Lübstorf, 6.35 Uhr,**

Draußen ist es kalt, die Bustüren sind geschlossen. Ich sitze im Bus, mein Rucksack auf dem Platz neben mir. Außer mir sind da noch fünf Leute.

Es ist still in der Linie 8 zwischen Wiligrad und Hauptbahnhof. Als eine junge Frau den Bus betritt, scheidert sie kläglich an dem Versuch, die Stille mit einem netten „Guten Morgen“ zu durchbrechen. Also schließt sie sich dem kollektiven Schweigen an. Um 6.41 Uhr setzt sich der Bus in Bewegung. Als er um die Kurve biegt, kommt plötzlich eine wild mit den Armen rudern Frau über die Straße gelaufen. Der Fahrer hält an und die Frau tritt japsend durch die Tür.

Zwei Minuten später hält der Bus an der zweiten Haltestelle in Lübstorf. Dort warten bereits 20 Menschen in der Morgenkälte. Es sind Schüler, die es offenbar nicht besonders eilig haben, in ihre Klassenräume zu kommen. Auch sie reden kaum. Nur hier und da unterhalten sich einige im Flüsterton - als hätten sie Angst, sie könnten ihre Mitfahrer vollends aufwecken.

Die Fahrt geht weiter. In Hundorf drängeln sich noch 20 Schüler durch die Türen. Langsam wird es eng. Eine füllige Frau will sich auf den Platz neben mir setzen. Mein Rucksack scheint sie nicht weiter zu stören - sie setzt sich einfach drauf. Auch in Wickendorf steigen wieder zehn Personen dazu, die Leute stehen sich nun buchstäblich auf den Füßen.

Es geht weiter, vorbei an Getreidefeldern, Wiesen und Schafsherden. Nach 24 Minuten erreicht der Bus den Hauptbahnhof. Einige Leute haben sich bereits einen Kilometer vorher ihre Sachen geschnappt. Auch die korpulente Dame erhebt sich endlich von meiner Tasche.

Als der Bus hält und sich die Türen öffnen, drängen all die müden Wesen - wie von einer unsichtbaren Kraft getrieben - nach draußen und wanken zur Arbeit oder zur Schule. Und auch ich fühle mich nach dieser Fahrt ähnlich zerknittert wie mein Rucksack.



Kristian Zeplin,  
Schüler 11. Klasse

### Die Reportage: Straßenbahn Linie 4

**Neu Pampow, 15.24**

Uhr: An der Haltestelle warten drei Damen, ein Jugendlicher und ein elegant gekleideter Mann auf die Linie 4. Als das typische Summen und Quietschen der nahenden Straßenbahn nicht mehr zu überhören ist, suchen sie ihre Taschen, Beutel und Rucksäcke zusammen. Die Bahn bleibt mit sanftem Ruck stehen, öffnet ihre Türen und die Wartenden steigen ein.

An diesem Tag ist es sehr warm, kaum eine Wolke ist am Himmel zu sehen. So suchen sich die einen einen Platz an der Sonne, während andere eilig Fenster und Dachlücken aufreißen. Am ersten Halt „Schwerin Süd“ steigt eine Menschengruppe wortlos in den Waggon. Nur das Summen von An- und Abfahrt stört die eilige, aber stille Fahrt.

Waldfriedhof: Erst hier zerreißen es die Ruhe. Eine fröhlich plappernde Gruppe älterer Damen und Herren im Gärtnerlook steigt in die Bahn. Die Rentner schwatzen, was das Zeug hält. Mein Rucksack liegt auf einem Platz vom „Vierer“ vor mir. Nachdem sich eine Frau mit Hut kurz umgeschaut hat, fordert sie mich durch ein kühles Nicken auf, ihn da schleunigst weg zu nehmen.

Als wir am Faulen See vorbeifahren, unterhalten sich zwei Damen angeregt über das Allerweltsthema: Zeit. „Früher kam man ja viel öfter in die Stadt. Aber heute ist so viel zu tun - ich komme zu gar nichts mehr!“ Der elegant gekleidete Herr in der zweiten Sitzreihe dreht sich angesichts ihrer fast ohrenbetäubenden Konversation amüsiert um. Die beiden Plaudertaschen scheinen ihn aber nicht zu bemerken.

„Platz der Jugend“, 15.42 Uhr: Die Hobbygärtner steigen mit ihren Gießkannen aus. Die meisten Leute mit Aktenkoffer, Taschen oder Rucksäcken verlassen die Bahn am „Marienplatz“. Auch die beiden Alleinunterhalter. Nur ein paar Leute bleiben in der Bahn. Sie blicken zumeist träumend aus dem Fenster. Um 15.48 Uhr ist jedoch auch für sie die Fahrt vorbei - Endhaltestelle „Platz der Freiheit“.



Peter Wiebner,  
Schüler 10. Klasse

## Tipp

**Ausstellungen im Technischen Landesmuseum**  
Am 8. Oktober eröffnet Wirtschaftsminister Dr. Rolf Eggert die Ausstellung **Ausgezeichnet - Design der neuen Länder**. Die Produkte aus einem Zusammenspiel von Technik, Innovation und Design werden noch bis zum 31. Oktober im Marstall gezeigt.

Liebhaber der Eisenbahn können sich auf eine Sonderausstellung über den Eisenbahnmodellbau freuen. Die kleinen Kunstwerke sind vom 23. bis zum 31. Oktober im Marstall zu bewundern.

**Puppentheater im E-Werk**  
Sonnabend, 3. Oktober, 15 Uhr Die Geschichte vom Hund und der Maus (für Kinder ab 5 Jahre)

Dienstag, 5. Oktober, 9.30 Uhr Die drei kleinen Ferkelchen und der böse Wolf (für Kinder ab 5 Jahre)

Mittwoch, 13. Oktober, 15 Uhr Rumpelstilzchen (für Kinder ab 5 Jahre)

Sonntag, 17. Oktober, 15 Uhr Premiere: Das Tierhäuschen (für Kinder ab 4 Jahre)

Dienstag, 26. Oktober, 9.30 Uhr Lucie und Karl-Heinz (für Kinder ab 5 Jahre)

Kartenvorverkauf und Infos unter: 0385/53000123

## Notizen

**Initiator/  
Bauträger**  
Wohnen am See  
Bauträger GmbH  
Büro Schwerin  
Werderstrasse 74  
19055 Schwerin  
Telefon:  
0385 - 560195  
Fax:  
0385 - 560191



**Betreiber/  
Dienstleister**  
AWO  
Arbeiterwohlfahrt  
Kreisverband  
Schwerin e.V.  
Justus-von-Liebig-  
Strasse 29  
19063 Schwerin  
Telefon:  
0385 - 2012038  
Fax:  
0385 - 201417

**Alleinvertrieb**  
Immobilien Service  
der Sparkasse  
Schwerin  
Im Auftrag der LBS  
Immobilien GmbH  
Arsenalstrasse 18  
19053 Schwerin

Telefon:  
0385 - 5513410  
Fax:  
0385 - 5513199

**Das Objekt**  
Seniorenwohnan-  
lage Amtstrasse  
11 - 15:  
ca. 1900 qm  
Wohn- und  
Gemeinschafts-  
flächen/  
24 Eigentums-  
wohnungen zwi-  
schen 44,17 u.  
106,80 qm

Tiefgaragen- und  
Aussenstellplätze

Bezug:  
Herbst 1999

## Seniorenwohnungen in der Amtstraße im November bezugsfähig

# Eigenständig und doch betreut: Servicewohnen am Schweriner See

Am 1. November 1999 ist es soweit: die Mieter der neuen Seniorenwohnanlage am Schweriner See können ihre Traumwohnung beziehen. Hier sollen sie möglichst lange und eigenständig wohnen.

Noch im Januar dieses Jahres rückten in der Amtstraße 11 bis 15 die ersten Bauarbeiter an. Hier legten sie den Grundstein für die neue Seniorenwohnanlage „Wohnen am See“. Pünktlich nach zehnmonatiger Bauzeit kann der Bauträger „Wohnen am See“ das Gebäude übergeben.

24 rollstuhlgerechte Wohnungen mit Grundrissen zwischen 44 und 103 Quadratmetern ziehen sich in dem Komplex über fünf Etagen. Großzügige Fensterfronten sorgen für einen freundlichen Wohnkomfort. „Außerdem haben alle Wohnungen einen großen Balkon zur Südseite mit Blick auf den Schweriner See“.

Die Angst, dass ein Neubaulotz den schönen Blick in ein paar Jahren zerstören könnte, kann Susanne Lange vom Bauträger „Wohnen am See“ den Interessenten gleich nehmen: „Das Grundstück, das wir in Richtung See erworben haben, ist 1443 Quadratmeter groß. Hier wird eine Grünanlage zum Erholen und Spazierengehen einladen“, versichert die 43jährige.

Wie alle Wohnungen ist auch der Keller des Hauses mit dem Fahrstuhl bequem zu erreichen. Hier entsteht eine geräumige Fitnessinsel, auf der sich die Bewohner nicht nur fithalten, sondern auch entspannen können.

Neben einem großzügigen Angebot von verschiedenen Trainingsgeräten sorgen auch eine Sauna und ein Whirlpool für Erholung von Körper und Seele. In einem geräumigen Gymnastikraum bietet die Arbeiterwohlfahrt (AWO) in enger Zusammenarbeit mit Physiotherapeuten ausgewählte Kurse für jedes Interesse an.

Anschließend können sich die Bewohner im Massage- und Ruhebereich verwöhnen lassen. Hier befindet sich auch ein behindertengerechtes Pflegebad. „Die Benutzung dieser Gemeinschaftsräume ist für alle Bewohner kostenfrei. Denn sie ist bereits in der Service-Pauschale von 195 Mark pro Wohneinheit mit enthalten“, so Lange.

Ebenso wie ein ständiger Ansprechpartner vor Ort. Tagsüber steht in der Rezeption im Eingangsbereich des Hauses ein Mitarbeiter der Arbeiterwohlfahrt mit Rat und Tat zur Verfügung. Außerdem ist jede Wohnung mit einem modernen Hausnotruf-System ausgestattet. Das gewährleistet Betreuung und Hilfe rund um die Uhr für jeden einzelnen.

Die Rezeption im Eingangsbereich ist



Auch wenn hier noch Bauarbeiten laufen, wird das Gebäude pünktlich übergeben.



Susanne Lange (Foto): „Die großen Rundbogenfenster und Balkons zur Südseite bieten den Bewohnern einen traumhaften Blick auf den Schweriner See.“ Fotos: stef



zugleich das „organisatorische Herz“ der Wohnanlage. „Essenlieferung, Wäschedienst, Einkaufsservice und so weiter. All diese Leistungen, die jeder Bewohner zusätzlich und individuell in Anspruch nehmen kann, werden hier koordiniert“, erklärt Susanne Lange.

In der dritten Etage des Gebäudes befinden sich eine Begegnungsstätte und eine geräumige Kaffee- und Teeküche. Hier können sich die Mieter zum Klönen, Kuchenessen oder aber zu einem gemütlichen Spieleabend treffen. Auch wenn eine große Geburtstagsfeier ansteht, und der Platz in den eigenen vier Wänden nicht ausreicht, steht dieser Raum für jeden einzelnen frei zur Verfügung. Ebenso wie eine kleine Bibliothek, in der die AWO spannende Schmöcker und interessante Sachbücher zusammengestellt hat.

Dass jeder Bewohner eigenständig entscheiden kann, ab wann und welche Serviceleistungen er in Anspruch nehmen will, ist Grundsatz des Konzeptes von „Mehr als

Wohnen“. Das hat schon während der Bauphase viele Schweriner aber auch Interessenten aus dem Umland angelockt und überzeugt.

Auch die unmittelbare Nähe zum Stadtzentrum sowie diverse Einkaufsmöglichkeiten und Arztpraxen im Umfeld waren für die meisten zukünftigen Hausbewohner entscheidend. Dennoch: „Obwohl die Nachfrage sehr groß ist, sind noch einige wenige Wohnungen zu haben“, verrät Susanne Lange.

Schon Frührentner und Berufstätige ab dem Alter von 50 Jahren können die Wohnungen mieten oder als Eigentum erwerben.

„Selbst wenn jemand pflegebedürftig ist, sind unsere Preise von Vorteil. Schließlich sind diese Traumwohnungen immer noch günstiger als ein Pflegeheim. Die kompetenten Betreuer sind vor Ort und versorgen die Bewohner bis zur Pflegestufe 3 im Rahmen der Pflegeversicherung“, erläutert Susanne Lange. stef

Die Zweigniederlassung der DB Regio in Schwerin vorgestellt:

# Hinter den Kulissen der Bahn

Von den unzähligen Mitarbeitern der Deutschen Bahn kennen viele Fahrgäste fast nur jene, die im Servicebereich am Schalter oder in den Zügen selbst beschäftigt sind. Doch auch in der Zweigniederlassung arbeiten hunderte Mitarbeiter für einen reibungslosen Ablauf auf und um den Bahnhof.

Auf dem Bahnhof herrscht Abendstimmung. Durchsagen hallen über den Bahnsteig, denn gleich soll ein Zug einfahren. Schlagartig kommt Bewegung in die wartende Menge. Hier wird ein Blumenstrauß zurecht gezupft. Dort blickt eine Frau noch einmal prüfend in den Spiegel. Beim Einrollen des Zuges richten sich unzählige Augenpaare erwartungsvoll auf die vorbeiziehenden Abteillfenster. Jetzt hält der Zug. Wenig später werden Hände geschüttelt und Paare umarmen sich. Doch was passiert, wenn all die Menschen Arm in Arm aus dem Bahnhof schlendern? Was ist, wenn die Abteiltüren ins Schloß fallen und auch der Zug „wieder zu Hause ist“?

Dann beginnt für viele Angestellte der Deutschen Bahn erst richtig die Arbeit. Über 300 Mitarbeiter sind bei der Zweigniederlassung der DB Regio in Schwerin beschäftigt. Sie verrichten all die Aufgaben, die dem Reisenden oft gar nicht auffallen oder die für ihn selbstverständlich sind. Doch gerade diese Arbeiten sind es, die ihm die Fahrt sicher und komfortabel machen.

Der eingefahrene Zug wird an seinem Heimatbahnhof vom Rangierpersonal der DB Regio erwartet. Ihnen ist das scheinbare Wirrwarr aus An- und Abfahrtszeiten sozusagen ins Blut übergegangen. Auf der Abstellanlage wird der Zug nicht nur zwischengestoppt, sondern auch gleichzeitig durchgecheckt. Die Wagenmeister prüfen durch Klangproben ob die Radreifen während der Fahrt Schaden genommen haben. Aber das allein reicht natürlich nicht



Kerstin Frerichs - eine Kundenbetreuerin beim Nahverkehr bei der Arbeit. Fotos: ch



Wagenmeister Jürgen Langheinrich macht regelmäßige Klangprobe an den Radreifen.

aus. Alle fünf Wochen wird jedes Rad mit moderner Technik kontrolliert. Durch eine Ultraschall-Untersuchung können selbst Schäden geortet werden, die von außen nicht sichtbar sind. Für Reparaturen an Lok und Wagen hat die DB Regio ihre Werkstatt gleich auf dem Gelände. 35 Schlosser und Elektriker arbeiten im Schichtsystem, damit sie Fehler jederzeit beheben können.

Nach unzähligen Kontrollen bekommt jeder Zug die wohlverdiente Dusche. Alle

zwei Tage werden sie am Güterbahnhof von außen eingeseift - und das sorgt für den richtigen Durchblick. Und wenn sich am frühen Morgen der Bahnsteig wieder füllt, sich Menschen umarmen und in den Zug steigen, erwarten sie wieder saubere Abteile. Doch auch während der Fahrt in den Zügen der DB Regio wird Service ganz groß geschrieben. Die etwa 110 Mitarbeiter vor Ort bieten den Fahrgästen beispielsweise eine Auswahl von Zeitungen an. Reisende können hier auch Kaffee und andere kleine Erfrischungen erhalten. Die günstigen Preise sind den meisten Fahrgästen gar nicht bekannt - nur eine Mark kostet der Becher Kaffee oder Kakao. Die Mitarbeiter in den Zügen der DB Regio gehören der KIN-Gruppe an - die „Kundenbetreuer im Nahverkehr“. Sie fahren regelmäßig dieselbe Strecke, sind also bestens mit ihr vertraut. So können sie Fragen der Fahrgäste aktuell und kompetent beantworten.

Für die Kundenbetreuer der DB Regio endet der Arbeitstag meist, wenn der letzte Fahrgast aus dem Zug gestiegen ist. Dann also wenn sich der Bahnhof langsam leert und die Arbeit hinter den Kulissen beginnt. ch

Jetzt einfach per Telefon Parkplätze bei der Deutschen Bahn mieten

## Endlich: Schluss mit der Parkplatznot

**Praktisch Reisen mit der Bahn und das Auto in guten Händen wissen - so wie es viele DB-Kunden von anderen Bahnhöfen oder von Flughäfen her kennen, geht es natürlich auch in Schwerin. Sichere Parkplätze am Bahnhof einfach per Telefon unter: 01803-194195 mieten.**

Die Deutsche Bahn AG kennt das Problem der Parkplatznot in Schwerin gut - gerade in der Innenstadt. Doch sie läßt ihre Kunden nicht im Halteverbot stehen, sondern bietet Parkplätze zu besonders günstigen Preisen. Kein Warten oder Suchen

mehr: Einfach am Bahnhof ankommen, aussteigen und bequem und stressfrei mit der Bahn weiterreisen. Park & Rail heißt für Kunden der Deutschen Bahn eben „Praktisch Reisen“. Für einen Stellplatz bezahlt der Bahnreisende:

pro Tag	5 Mark
pro Woche	19 Mark
pro Monat	49 Mark

Dabei gelten die Preise immer für 24 Stunden. Die Stellplätze liegen direkt am Hauptbahnhof und sind von hier aus mit wenigen Schritten zu erreichen. Geparkte Fahrzeuge werden rund um die Uhr vom Bundesgrenzschutz bewacht.

Ein Stellplatz für sein Auto kann jeder DB-Reisende mieten. Wer sich also für das Park & Rail Angebot interessiert, sollte sich schnellstmöglich per Telefon unter der Hotline: 01803 - 194195 melden.

Der „Mieter“ erhält dann einen Schlüssel für seinen PKW-Stellplatz. Denn diese sind zusätzlich mit einem abschließbaren Poller gesichert. Dafür muß er 50 Mark hinterlegen, die bei Abgabe des Schlüssels natürlich zurückerstattet werden. Gerade für viele Berufspendler, die täglich mit dem Zug reisen, ist das Angebot sehr reizvoll. Auf diese Art haben sie einen langfristigen, sicheren und günstigen Parkplatz.

## Notizen

**„Mecklenburg-Vorpommern-Ticket“**  
Montag bis Freitag in der Zeit von 9 bis 16 und von 18 bis 3 Uhr gültig. Mit dem Ticket können bis zu fünf Personen durch Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Hamburg fahren. Der Preis des Tickets beträgt 40 Mark. Das Angebot gilt bis Mai 2000.

**„Deiner“Ticket**  
Das Ticket ist täglich in Mecklenburg-Vorpommern gültig. Jugendliche Bahnfahrer bis 25 Jahren können von 18 bis 6 Uhr des Folgetages die Züge des Regionalverkehrs der 2. Klasse nutzen. Das Ticket kostet für die Hin- und Rückfahrt 9 Mark und soll Jugendlichen eine sichere Heimreise von Feiern oder Discobesuchen ermöglichen.

**Der „Disco-Train“**  
fährt jeden Samstag Nachtschwärmer ins grosse Tanzvergnügen. Um 22 Uhr geht's am Schweriner Hbf. los. Das erste Ziel ist das Traumland in Spornitz. Dann geht es weiter in die Disco Heizhause in Parchim. Von hier aus startet der Disco-Train auch seine Rückfahrt nach Schwerin um 5.23.



Schweriner  
Wohnungsbau-  
genossenschaft eG  
Telefon 74 50-0

## Börse

### Zweier

Hamburger Allee  
100, 4.OG re.,  
46,92 qm Wfl.,  
KM 412,90 DM

### Dreier

L.-Meitner-Str. 9,  
3.OG li.,  
57,26 qm Wfl.,  
KM 503,89 DM

Komarowstr. 10,  
3.OG li.,  
57,28 qm Wfl.,  
KM 503,89 DM

Hamburger Allee  
98, 1. OG re.,  
68,67 qm Wfl.,  
KM 604,30 DM

### Vierer

L.-Meitner-Str. 12,  
4.OG li.,  
83,40 qm Wfl.,  
KM 750,60 DM

Komarowstr. 6,  
3. OG re.,  
71,55 qm Wfl.,  
KM 629,64 DM

Gagarinstrasse 3,  
4. OG re.,  
71,55 qm Wfl.,  
KM 629,64 DM

Umgebaute Vierer  
Hamburger Allee  
66, 3. OG li.,  
107,55 qm Wfl.,  
KM 967,95 DM

### Fünfer

Hamburger Allee  
46, Erd. re.,  
107,55 qm Wfl.,  
KM 967,95 DM

Eine umfangreiche  
Börse finden Sie im  
Internet unter [www.  
swg-schwerin.de](http://www.swg-schwerin.de)  
oder an unserem  
Terminal im  
Schlossparkcenter.

## Schautag am 9. Oktober

Die Genossenschaft hat sich die Sanierung von 250 Wohnungen in der Hamburger Allee einiges kosten lassen. Für fast zehn Millionen Mark wurden umfangreiche Umbaumaßnahmen an 2- bis 5-Raumwohnungen durchgeführt. Jetzt sind die neuen Wohnungen bezugsfertig.

Schon jetzt verspürt die SWG eine große Nachfrage. Die umgebauten „Vierer“ in der Nummer 66 haben es in sich. Neben Fassaden und Dämmarbeiten wurden aus fünf Räumen attraktive vier Zimmer. In den Tunnelwohnungen konnten die Mieter sogar individuell entscheiden, ob sie eine Wand mehr oder weniger haben wollen.

Von der Fassade bis zum Dach sowie von der Heizung bis zum Fußboden wurden die Wohnungen erneuert. Darunter sind auch Zwei- und Dreiraumwohnungen. Noch in diesem Jahr soll der Außenbereich hergerichtet werden. Freistehende Briefkästen und moderne Gegensprechanlagen wurden ebenfalls installiert.

Am 9. Oktober können deshalb folgende Wohnungen von 10 bis 12 Uhr besichtigt werden: eine sanierte Dreier in der Hamburger Allee 100, eine Tunnelwohnung mit drei Zimmern in der Hamburger Allee 98, zur Vierer umgebaute Fünfer in der King-Straße 34 und in der Hamburger Allee 66 sowie eine Dreier in der Komarowstraße 6.



Sind auch zu begutachten: Wohnungen in der Hamburger Allee 98

### Nachbarschaftstreffs und Mieterfeste sollen für mehr Kommunikation sorgen

## Anwohner begrüßen Initiativen

Mit der Eröffnung des zweiten Nachbarschaftstreffs in der Weststadt erweiterte die SWG das Angebot für Anwohner. Im ehemaligen Pavillon der Deutschen Bank sollen künftig gesellige Stunden stattfinden.

„Die Resonanz im Nachbarschaftstreff in der Friesenstraße 9a hat uns gezeigt, dass unsere Pläne für einen zweiten Treff richtig sind“, sagt Vorstandsvorsitzender Wilfried Wollmann. „Durch die zentrale Lage in der Lessingstraße wird künftig jeder Bewohner in der Weststadt unseren Treff erreichen können.“ Deshalb baute die SWG die ehemalige Bankfiliale gegenüber der Sparkasse um. So wie in der Friesenstraße sollen vor allem Kaffee- und Spielnachmittage für Interessenten stattfinden. „Darüber hinaus können sich Anwohner

auch bei uns melden und selbst Angebote auf die Beine stellen“, erklärt „Hand-in-Hand“-Vereinsvorsitzende Margitta Schumann das Konzept. Über den Verein „Hand in Hand“, der sich um Sponsoren kümmert, soll das ehrgeizige Projekt finanzielle Unterstützung erhalten. „Dazu kann jeder, der helfen will und Interesse an nachbarschaftlicher Hilfe hat, auch Mitglied werden“, sagt Schumann.

Die Koordination der Veranstaltungen werden über einen Aushang am Treff in der Lessingstraße oder über die SWG direkt geregelt. Über die zentrale Telefonnummer 0385 - 74 50 - 0 erhalten Anwohner Auskünfte.

Soviel steht jetzt schon fest: Zwei bis drei Mal in der Woche sind Veranstaltungen geplant. Kommen kann jeder, der Lust hat. Der Treff steht für Jedermann offen. Von Montag bis Donnerstag ist jeweils von 13.30 Uhr

bis 16.30 Uhr ein Ansprechpartner vor Ort. „Es war unsere Absicht, von Anfang an gute nachbarschaftliche Verhältnisse in den Stadtteilen aufzubauen“, sagt Margitta Schumann. „Das betrifft nicht nur den Kontakt zwischen den Generationen. Auch wer nicht Mieter bei uns ist, ist herzlich willkommen.“

Mit der Eröffnung des Nachbarschaftstreffs in der Lessingstraße hat die SWG innerhalb von 10 Monaten bereits drei Treffs aufgebaut. Im Mueßer Holz treffen sich die Anwohner seit dem Sommer in der Hamburger Allee 80. Im nächsten Jahr soll der vierte Treff in der Lise-Meitner-Straße eingeweiht werden. Die Mieterfeste - wie in der Leibnizstraße im September - werden trotzdem nicht rarer. Schumann: „Im Gegenteil. Wir werden sie weiterhin fördern.“ hh



Zur Eröffnung des neuen Nachbarschaftstreffs (li.) in der Weststadt (Lessingstraße) kamen viele interessierte Anwohner. In der Leibnizstraße feierten die Mieter nach der Sanierung ein zünftiges Fest (re.).



Fotos: maxpress

## Service

**Öffnungszeiten:** Montag, Mittwoch, Donnerstag von 7.30 Uhr bis 15.30 Uhr; Dienstag von 7.30 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 18 Uhr; Freitag von 7.30 Uhr bis 12.15 Uhr. **Sprechzeiten für Hausverwalter** täglich: 7.30 Uhr bis 9 Uhr. Zusätzlich am Dienstag 9 Uhr bis 12 Uhr sowie 13 bis 18 Uhr. Donnerstag von 13 Uhr - 15.30 Uhr **Notruf:** F&S Sicherheitsservice Telefon 0385 - 7 42 66 50 oder 0385 - 73 42 74 (Tag und Nachtdienst)

Interview mit Rechtsanwältin Helge Lampe-Seitz

# Rechtzeitig Ernstfall regeln

„Es kann so schnell gehen...“ Dieser Satz schwirrt vielen häufig im Kopf herum angesichts der alltäglichen Flut von Katastrophenmeldungen, beinahe alltäglichen Schicksalsmeldungen von Autounfällen bis zu lebensbedrohlichen Erkrankungen. Und immer wieder verdrängt wird die Frage „Habe ich eigentlich vorgesorgt?“

Im Gespräch mit Rechtsanwältin Helge Lampe-Seitz erkundigte sich *hauspost*, welche Art von Absicherung sinnvoll ist.

*hauspost:* Frau Lampe-Seitz, wir alle verdrängen gern die Möglichkeit, zum Beispiel durch einen Autounfall lebensgefährlich oder gar tödlich verletzt zu werden. Sollte man nicht für so einen Fall vorgesorgt haben?

Lampe-Seitz: Das ist in der Tat eine sehr berechnete Frage. Die ständig wachsenden Möglichkeiten der Medizin bringen Ärzte, Angehörige von intensivmedizinisch betreuten Patienten schnell in ein Dilemma.

Mit Hilfe der Apparate ist es möglich, das Leben todkranker Patienten zu verlängern. Was ist jedoch zu tun, wenn feststeht, dass ohne künstliche Hilfe ein Leben nicht mehr möglich sein wird? Ist der Patient nicht mehr bei Bewusstsein, so ist ausschlaggebend, wie er sich mutmaßlich in dieser Situation entscheiden würde.

Hierfür kann man durch die Hinterlegung einer sogenannten Patientenverfügung Vorsorge treffen.

*hauspost:* Was sollte eine Patientenverfügung enthalten?

Lampe-Seitz: Um eine optimale Vorsorge zu gewährleisten, sollte sie ausführlich formulieren, unter welchen Umständen man welche lebenserhaltenden Maßnahmen nicht wünscht.

Vorsicht ist bei den sich im Umlauf befindenden vordruckten Formularen anzurufen, die häufig auf übliche Behandlungsmethoden und individuelle Lebensverhältnisse nicht eingehen. Auch sollte für den Fall, dass einer Organtransplantation zugestimmt

## Ratgeber Recht

„Was passiert eigentlich, wenn ich einen schweren Unfall habe und selbst nicht mehr entscheidungsfähig bin? Wer entscheidet dann über mein Leben?“

Jochen Lange (44), Lankow

*Wenn auch Sie Fragen zu aktuellen Rechtsthemen haben, schreiben Sie uns: Kennwort „hauspost Ratgeber Recht“. Wir werden zukünftig häufige Anfragen durchleuchten und von Experten beantworten lassen.*

wird, diese Bereitschaft unbedingt niedergelegt sein, so dass den Angehörigen diese schwierige Entscheidung abgenommen wird.

*hauspost:* Das berührt gleich unsere nächste Frage. Wer entscheidet in solchen Fällen?

Lampe-Seitz: Das ist eine der umstrittensten Fragen überhaupt. Es gibt hierzu keine einheitliche Rechtsprechung. Einige Gerichte haben sich für zuständig erklärt, andere wiederum überlassen die Entscheidung den Ärzten und Angehörigen. Darum sollte man auch zusätzlich eine Vorsorgevollmacht ausstellen, in der eine Person des Vertrauens ermächtigt wird, entsprechende Einwilligungen abzugeben, aber auch die anfallenden Geschäfte des täglichen Lebens zu regeln.

*hauspost:* Woran ist hier zu denken?

Lampe-Seitz: Hier kann eine ganze Bandbreite von regelungsbedürftigen Fragen auftreten, die von der Abbestellung des Zeitungsabonnements bis zur Wohnungsauflösung und Heimunterbringung reichen kann. Auch eine Vollmacht für die Bankverbindung ist regelmäßig sehr hilfreich.

*hauspost:* Sicherlich begegnen Ihnen in Ihrer Praxis auch Mandanten, die bereits

Vorsorge über ihr Vermögen treffen wollen.

Lampe-Seitz: Ja, erfreulich ist, wenn Mandanten von selbst kommen und sich bereits ein paar Gedanken gemacht haben. Meist werden sie aber erst von unseren Steuerberatern auf die Idee gebracht. Jedenfalls werden alle diese Fälle bei uns im Team zwischen Steuer- und Rechtsberatung gelöst.

Natürlich liegt die Motivation häufig darin, Erbschaftssteuern zu sparen. Übersteigt das Vermögen, wie zum Beispiel häufig bei Vererbung von Grundeigentum, den erbschaftsteuerrechtlichen Freibetrag, so können schenkungsrechtliche Gestaltungen zu Lebzeiten durchaus Sinn machen. Jedoch müssen derartige Steuersparmodelle genauestens überlegt sein, zum einen wegen der möglichen Pflichtteilergänzungsansprüche etwaig übergangener Erben, zum anderen wegen eventueller Ansprüche des Sozialamts.

*hauspost:* Wieso das?

Lampe-Seitz: Nun, da sind viele Gestaltungen denkbar. Stellen Sie sich vor, der Schenker wird plötzlich zum Pflegefall und seine Altersrente zuzüglich des ihm zustehenden Pflegegeldes reicht wie so häufig nicht für die Kosten der Heimunterbringung. Dann wird das Sozialamt vor Leistungsgewährung den Schenkenden aufordern, die Schenkung zurückzufordern. Oder aber die Eltern des Beschenkten werden bei nicht ausreichender Alterssicherung zum Pflegefall.

Nehmen wir an, ein Ehemann überträgt seiner Ehefrau ein Mehrfamilienhaus. Häufig wird übersehen, dass auch Kinder ihren Eltern unterhaltspflichtig sind. Das kann dazu führen, dass das ursprünglich dem Ehemann gehörende Vermögen nun zur Alterssicherung seiner Schwiegereltern dient. Eine derartige Situation kann zu erheblichen Familienzwistigkeiten führen und will daher gut durchdacht sein.

wa

## Wer ist...



**Rechtsanwältin Helge Lampe-Seitz**  
Ihr Fachbereich ist auch das Familienrecht. Was für viele eher nach einem Buch mit sieben Siegeln klingt, hat sich Helge Lampe-Seitz (35) zum Beruf gemacht. Familienrecht ist viel spannender, als viele glauben. Zum anderen habe ich als Mutter von drei Kindern auch selbst Familie. Geschätzt werden ihre Kenntnisse und Erfahrungen auch von ihren Kollegen der Kanzlei RWW in der Schweriner Karl-Marx-Strasse, (Tel. 590030). Unsere Sozietät hat einen Schwerpunkt auf Steuerrecht gesetzt mit einer Rundumbetreuung mittelständischer Unternehmen, vor allem von Handwerks- und Pflegebetrieben. Seriöse Rechtsberatung sollte aber umfassend sein. So bietet unsere Kanzlei das ganze Spektrum vom Arbeitsrecht über Gesellschaftsrecht, Bau- oder Sozialrecht bis hin zur Zwangsvollstreckung. Da stellt das Familienrecht nicht nur eine sinnvolle, sondern auch eine notwendige Ergänzung dar.

Anzeige



**Kalender zum Selbstgestalten**

Für Fotos bis 13x18 cm, Hoch- und Querformat, auf schwarzem oder weißem Hintergrund

**DM 5,99**

o. Abb. Fotos bis 20x30 DM 7,99



**Canon EOS 300**

• Objektiv Canon 3.5 - 5.6 28 - 80 mm

**DM 777,-**



**RINGFOTO**

Farbbildschnellservice  
Digital- und Canonshop  
Arsenalstraße 10  
Tel. 0385 / 557 24 18

**POSTERAKTION - Farbposter 20 x 30 vom Kleinbild Negativ DM 0,99**

Foto-Studio Dreescher Markt 5  
Tel. 0385 / 392 57 77  
www.fotoversand24.de

Fotografie aller Art • Fotoschnellservice • eigenes Fotolabor • Digital- und Canonshop





## AOK-Schulberatung mit großer Resonanz bei Schülern und Bildungseinrichtungen

# „Impuls“ macht bei jungen Leuten Schule

### Tipp

#### Rezepte gegen

#### Erkältungen

Husten, Schnupfen und Heiserkeit sind unliebsame

Begleiter durch die kalte Jahreszeit.

Dabei sind Erkältungsercheinungen bei gezielter

Vorsorge vermeidbar, sagt Gesundheitsberaterin

Kathrin Gassmann.

Natürliche Vitamine sind da die beste Vorbeugung.

Besonders Obst- und Gemüsesorten

wie Zitrusfrüchte, Kiwis und Paprika gehören auf den Winterspeiseplan.

Diese Vitaminquellen sollten stets

schonend zubereitet werden, vor-

zugsweise als Salat oder frisch gepresster Saft.

Ausserdem rät Kathrin Gassmann

auch bei Wind und Wetter, täglich eine halbe Stunde spazieren zu gehen.

Dann hilft das Licht dem Körper bei

der Produktion des Hormons Melatonin,

das die Stimmung hebt. Schlägt die Erkältung

trotzdem zu, helfen oft bewährte Hausmittel.

Rezepte dazu bietet die Broschüre

Natürlich heilen. Sie liegt in allen AOK-Geschäftsstellen

zum Mitnehmen bereit.

„Impuls“ bedeutet soviel wie Anregung. Und eben deshalb trägt auch die Schulberatung der AOK diesen Namen. Innerhalb von Projekten und Workshops rund um die Gesundheit versuchen die Schulberater, mit jungen Leuten ins Gespräch zu kommen. Hauspost sprach mit Michael Bögner, Regionalleiter der AOK in Schwerin.

*hauspost:* Warum engagiert sich die AOK in Schulen?

Bögner: „Als gesetzliche Krankenversicherung gehört Gesundheitsaufklärung zu unseren Aufgaben. Wir möchten die jungen Leute möglichst frühzeitig für ein gesundes Körperbewusstsein sensibilisieren und ohne erhobenen Zeigefinger auf Gesundheitsgefahren, wie zum Beispiel Rauchen oder AIDS, aufmerksam machen.“

Je eher sich Schüler damit auseinandersetzen, umso besser. Unsere Schul- und Gesundheitsberater sind bereits seit vielen Jahren Ansprechpartner für Schweriner Bildungseinrichtungen.“

*hauspost:* Was bieten Sie an?

Bögner: „Wir organisieren Projektstage zu Themen wie Sucht, Jugend und Sexualität oder zum Umgang mit Prüfungsstress. Aber auch unfallfreie Inlineskaten oder Diäten und ihre Folgen stehen hoch im Kurs.“

Für viele Themen nutzen wir hauseigene Experten, wie unsere Beratungsapothekerin, Ernährungs- und Bewegungsspezia-



Mit ihnen ist Action angesagt: Katrin Gaßmann (l.), Kathrin Rhode, Karen Bütow, Michael Bögner und Anne Zahn. Foto: AOK

## Service

### Ansprechpartner für die AOK-Schulberatung in Schwerin

Anne Zahn, Telefon: 308-1502  
Kathrin Rhode, Telefon: 308-1460

## Last Minute - Lehrstellenaktion mit Antenne M-V

# Telefone standen nicht still

„Hier ist die Last Minute-Lehrstellenbörse - was kann ich für Sie tun?“ Etwa 50-mal am Tag erklangen die freundlichen Stimmen von AOK-Mitarbeiterin Dana Wlassak (Foto r.) und Praktikantin Janine Kurtz im gemeinsamen Lehrstellenbüro von AOK und Antenne Mecklenburg-Vorpommern.



Michael Ahrens von Antenne Mecklenburg-Vorpommern begleitete die Börse redaktionell. Foto: AOK

Das Ziel: Angebot und Nachfrage an Ausbildungsplätzen zusammen zu bringen. Schließlich waren Ende August noch zahlreiche Schulabgänger auf der Suche nach einer Lehrstelle.

Bereits wenige Tage nach Anlaufen der Aktion standen über 700 Ausbildungsplätze von 350 Arbeitgebern zur Verfügung. Die Spannweite der Angebote reichte vom Automechaniker bis hin zur Zahnarzthelferin. Ebenso vielfältig gestalteten sich die Wünsche der jungen Lehrstellensuchenden. Berufe im Hotel- und Gaststättengewerbe, Einzelhandel sowie Bau und Handwerk zählten hier zu den klaren Favoriten.

So fand Maik Nowak aus Neu-Poserin eine Lehrstelle als Berufskraftfahrer bei der Speditionsfirma Melching & Söhne aus Wattmannshagen. „Dank der Börse hat's gleich geklappt - eine tolle Aktion“, so der 18jährige.

Die große Resonanz freute auch AOK-Vorstandschef Friedrich Wilhelm Bluschke. „Unser Anliegen war es, zu verhindern, dass junge Leute direkt von der Schule in die Arbeitslosigkeit mit all ihren negativen Folgen gelangen.“

listen oder die Beratungszahnärztin.

Im Rahmen des Unterrichts erfahren Schüler darüber hinaus alles Wichtige über die Spannweite der sozialen Sicherung und ihre Leistungen und erhalten hilfreiche Tipps zum Berufsstart - von der Bewerbung bis zur Krankenversicherung. Highlight war in diesem Jahr das gemeinsame Projekt mit der SVZ „Schule macht Zeitung macht Schule“, mit vielen Veranstaltungen für die Hobbyreporter.“

*hauspost:* Wie kommen die AOK-Angebote an?

Bögner: „Sehr gut. Allein im letzten Jahr gab es über 300 Veranstaltungen, an denen sich weit über 1.000 Schüler, Lehrer und Eltern beteiligten. Auch immer mehr überbetriebliche Ausbildungsstätten greifen auf unsere Projekte zurück, wie zum Beispiel das IHK-Bildungszentrum.“

Die große Nachfrage gibt uns Recht, unseren Kurs fortzusetzen. Bezüglich der Themenfelder legen wir uns aber nicht nur auf Bisheriges fest, sondern nehmen auch neue Anregungen gern in unsere Angebotspalette auf und passen sie den Trends junger Leute an.“

Nähere Informationen zur Schulberatung gibt es außerdem auf der Webseite der AOK-Gesundheitskasse im Internet unter: [www.aok.de/mv](http://www.aok.de/mv). Einfach die Rubrik „Unser Service“ anklicken. Dort findet man alle Angebote für junge Leute, Eltern und Lehrer.

## Gesunde Zähne - Wettbewerb für Kids

Süße Sünden bohren sich tief - diese schmerzliche Erfahrung haben viele Erwachsene schon hinter sich. Karies und Parodontitis sind Erkrankungen, die die Gesundheit der Zähne bedrohen - das lernen die meisten Kinder schon in der Grundschule. Aber zugegeben: Süßigkeiten sind verlockend und Zahnputzen manchmal lästig.

Damit in Zukunft trotzdem niemand auf den hohlen Zahn beißen muß, nimmt die AOK den „Tag der Zahngesundheit“ wieder zum Anlass, an die süßen Gefahren zu erinnern. Am 25. September startete sie ihren traditionellen Zahnpflegewettbewerb für Schüler der 1. bis 4. Klasse. Mitmachen ist ganz einfach: bei der AOK die Zahnpflegeausweise abholen, vom Zahnarzt die Untersuchung bestätigen lassen und bis zum 30. April 2000 zurücksenden. Unter den Schulklassen werden wieder tolle Preise verlost, zum Beispiel Zahnpflegesets oder Zahnputzuhren.

Teilnahmeausweise gibt es in den AOK-Geschäftsstellen Am Grünen Tal 50, in der Helenenstraße 1 und in der Kieler Straße 31a.

Sparkasse und ihre Partner beginnen neue Runde im „StartUp“-Wettbewerb

## Große Starthilfe für Jungunternehmer

„Zu uns kommen viele Menschen mit einer tollen Idee. Sie allein reicht aber nicht“, weiß Bernd Steimle - Firmenkundenberater der Schweriner Sparkasse - über die Anfangsschwierigkeiten von Jungunternehmern. Mit dem Existenzgründerwettbewerb StartUp soll Abhilfe geschaffen werden: Konzepte -auf ihre Durchführbarkeit geprüft- haben die Chance, finanziell gefördert zu werden.

StartUp ist deutschlandweit der größte Wettbewerb für Existenzgründungen. In den letzten beiden Jahren nahmen rund 4.000 potentielle Unternehmer daran teil, rund 25 Prozent davon waren weiblich. Allein im letzten Jahr bestellten 21.000 die Unterlagen.

Jetzt geht StartUp in die dritte Runde. Der Wettbewerb - eine Initiative der Sparkassen, der Zeitschrift Stern und der Beratungsgesellschaft McKinsey - startete am 9. September. Die Schirmherrschaft übernahm Bundespräsident Johannes Rau.

Teilnahmeberechtigt sind Jungunternehmer, die 1999 oder bis zum September 2000 ein Unternehmen gegründet oder übernommen haben. Ausgeschlossen sind lediglich Franchisenehmer, Preisträger aus den letzten Jahren und nicht volljährige Personen.

Grundvoraussetzung für die Teilnahme am Wettbewerb ist die Ausarbeitung eines Geschäftsplanes. Der besteht aus acht Bausteinen und soll die grundlegenden Züge der neuen Firma aufzeigen. „Der Plan hat einen Umfang von rund 20 Seiten und fasst die Idee zusammen, beschreibt Produkt oder Dienstleistung, die rechtliche Form des Unternehmens und analysiert die Branche



**„Jeder Teilnehmer erhält eine individuelle Analyse seiner Geschäftsidee.“**

Bernd Steimle

Kundenberater der Sparkasse/Verantwortlicher für den StartUp-Wettbewerb



und den Markt, der betreten werden soll“, weiß Steimle. Der Kapitalbedarf, eine 3-Jahres-Planung der Umsätze und Kosten, die Form des Marketing und des Vertriebes gehören ebenso hinein wie die Frage der Unternehmensleitung.

„Bis zum 31. Dezember müssen die Geschäftspläne bei uns eingegangen sein“, erläutert Bernd Steimle den Zeitplan von StartUp. „Im April 2000 werden die Regionalsieger, Anfang Mai die Landessieger gekürt.“ Ebenfalls im Mai erhalten die Bundesieger ihre Prämien. Und die haben es in sich: Jeder Teilnehmer erhält eine individuelle, schriftliche Analyse des eingereichten Geschäftsplanes. Wer gut ist, kann auf finanzielle Unterstützung hoffen. Bundesweit stehen 2,5 Millionen Mark an Starthilfe

zur Verfügung. Die fünf Bundesieger werden zudem ein Jahr lang von der renommierten Beratungsgesellschaft McKinsey betreut.

Wer sich für StartUp interessiert, kann bei der Sparkasse Schwerin für 18 Mark ein Teilnehmerhandbuch anfordern. Der Leitfaden beschreibt ausführlich alle wichtigen

Bausteine eines Geschäftsplanes und enthält eine Kalkulationssoftware auf CD-ROM. Zudem bietet er Existenzgründern eine Fülle von Tipps und nützliche Adressen.

**Fragen zum Wettbewerb werden über die Hotline 0180 - 3323360 oder Bernd Steimle von der Schweriner Sparkasse unter 0385 - 5513210 beantwortet. Im Internet gibt es alle wichtigen Fakten zum Nachlesen: [www.stern.de/startup](http://www.stern.de/startup).**

### Tipp



Gordon Key,  
Organisationsabteilung der Sparkasse Schwerin

**Keine Angst vorm „Jahr 2000 Problem“** Mit dem Jahr 2000 kommt das berühmte berüchtigte Computerproblem.

Grundsätzlich gilt: Fast alle PCs können im Jahr 2000 noch richtig arbeiten.

Nofalls muss das

Datum per Hand im

BIOS oder im

Betriebssystem geändert werden.

Es kann auch passieren, dass

das Jahr 2000 nicht als Schaltjahr

erkannt wird. Bei

Finanzprogrammen lohnt es sich genauer

hinzuschauen. So

wird für die

Berechnung von

Laufzeiten und

Zahlungszielen das

korrekte Datum

benötigt.

Auch die Sparkasse

Schwerin hat sich

ihrerseits auf die

Jahrtausendwende

intensiv vorbereitet.

Alle Testläufe sind

erfolgreich verlaufen, die Probleme

gelöst. Darüber

geben wir Ihnen

gerne Auskunft.

**Mein Experten-Tipp:**

Sprechen Sie Ihren

Kundenberater in

der Sparkasse an

oder sprechen Sie

direkt mit mir unter

0385 - 55 11 501.

Mehr Informationen

gibt es auf unserer

Servicehomepage im

Internet unter der

Adresse:

[www.2000kommt.de](http://www.2000kommt.de)

### Jubiläumspaket der Provinzial-Versicherung

## Unfallversicherung zu sensationellen Prämien

Die Provinzial-Versicherung hat Geburtstag. Seit 125 Jahren ist sie mit den Menschen unserer Region verbunden und sagt nun Dankeschön mit dem Unfallversicherungsschutz zum Jubiläums-Preis.

Freizeit ist die schönste Zeit des Tages - doch leider gesetzlich nicht versichert. Dabei passieren über 70 Prozent aller Unfälle gerade in der Freizeit. Nur einen kleinen Moment nicht aufgepasst und schon könnte Ihre Zukunft völlig anders aussehen, als Sie es geplant haben. Eine private Unfallversicherung kann Sie zwar nicht vor Unfällen schützen, wohl aber vor

den finanziellen Folgen. Und weil uns Ihre Sicherheit am Herzen liegt, erhalten Sie im Jubiläumsjahr unseres Verbundpartners der Provinzial-Versicherung eine Extra-Portion Versicherungsschutz zum Jubiläums-Preis. Trotz zusätzlicher Leistungen wie die Verlängerung des Anspruches auf Krankenhaustagegeld auf fünf Jahre oder Zahlung eines Schulausfallgeldes und vielen weiteren Pluspunkten, können Sie bis zu 40 Prozent an Beiträgen sparen. Privat unfallversichert heißt: Immer versichert sein. Rund um die Uhr. Weltweit. Im beruflichen und privaten Bereich. Dieses Angebot gilt bis zum 31.12. 1999. Weitere Infos gibt es in jeder Geschäftsstelle der Sparkasse.

### 75 Jahre Weltpartag

## Sparen bleibt modern

Vor 75 Jahren hoben Sparkassenvertreter aus 29 Ländern den Weltpartag aus der Taufe. Ein alter Hut ist er deswegen noch lange nicht. Doch anders als vor 75 Jahren steht der Einzelne heute vor der Frage „Wie soll gespart werden?“. Es geht um das „Wie“. So ist zum Beispiel die private Altersvorsorge ein zunehmend dringliches Thema. Dabei ist die Rolle des Staates mit seiner Gesetzgebung wichtig. Er schafft den Rahmen, durch den jeder die Möglichkeit erhält, Rücklagen zu bilden.

Individuelle und sachkundige Beratung rund um das Sparen erhalten Sie durch unsere Mitarbeiter. Sie erarbeiten ein optimales Konzept, das regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst wird. So sind Sparziele ohne Umwege zu erreichen. Nicht nur am Weltpartag, dem 29. Oktober 1999.

## Notizen

**Veranstaltungen in der Sport- und Kongreßhalle**  
**Sonntag,**  
 3. Oktober, 11 Uhr  
 CD- und Schallplattenbörse

**Mittwoch,**  
 6. Oktober, 19 Uhr  
 Handballpokal  
 SV Post Telekom -  
 2. Pokalrunde

**Samstag,**  
 9. Oktober, 16 Uhr  
 2. Bundesliga  
 Handball - SV Post  
 Telekom/Spandau

**Donnerstag bis Sonntag, 14. bis 17. Oktober,**  
 10 Uhr Mecklenburgmesse 1999  
 Heim-Haus-Immobilien

**Samstag,**  
 23. Oktober, 16 Uhr  
 2. Bundesliga  
 Handball - SV Post  
 Telekom/Hildesheim

**Sonntag,**  
 24. Oktober,  
 20 Uhr The Rhythm  
 of the Dance - Step  
 Dance aus Irland

**Samstag,**  
 30. Oktober,  
 20 Uhr, Konzert: Joe  
 Cocker

**Veranstaltungen in der Halle am Fernsehurm**  
**Freitag,**  
 1. Oktober, 18 Uhr  
 Diskotour«99 - Präventionsparty

**Samstag,**  
 2. Oktober, 10 Uhr  
 Landeschortreffen

**Samstag,**  
 9. Oktober, 20 Uhr  
 Singleparty

**Sonntag,**  
 24. Oktober Live-Dia-  
 Shows Chile und  
 Patagonien

**Samstag,**  
 31. Oktober, 10 Uhr,  
 Antik- und  
 Sammlermarkt

# Wir sind das Volk.

„Schweriner, auf zur Kundgebung: Heute 17 Uhr auf dem Alten Garten!“ Zeit vergeht zwar sehr schnell im Stress des Alltags und besonders in ereignisreicher Zeit, wie es das letzte Jahrzehnt war. Aber dieser Aufruf in der Schweriner Volkszeitung vom 23. Oktober 1989 scheint im Rückblick doch schon sehr lange her zu sein. Es war der letzte Versuch, in bis dahin bewährter Manier die Menschen zur Partei- und Staatsräson zu organisieren und zu vergattern. Erreicht wurde bekanntlich das Gegenteil, denn die prägnante Antwort wurde zum Neubeginn: „Wir sind das Volk.“

Wohl noch nie in der Geschichte der Stadt waren so viele Menschen zusammengekommen, um auf ihrem Weg um den Pfaffenteich endlich ihren Forderungen gegenüber dem Staat mit Kerzen, Spruchbändern und Sprechchören unmissverständlich Ausdruck zu verleihen.

Alter Garten und Pfaffenteich, Paulskirche, Wichersaal und Dom: Orte des Schweriner Oktobers 1989. Ein wenig schade, dass die letzten Rußspuren der Kerzen am Arsenal nun dem ungeliebten Rotocker zum Opfer fallen. Verblichen sind auch die Ängste, die wie ich viele hatten, öffentlich kritische Haltung zur politischen Führung zu demonstrieren. Zur ersten Montagsdemo haben wir unsere Kinder nicht mitgenommen, denn wer wusste schon nach 17. Juni, nach ungarischem Aufstand, nach Prager Frühling und polnischer Solidarnosc, nach den Knüppelleien vor dem Dresdner Hauptbahnhof nur Tage zuvor, wie die Macht reagiert? Überall die Unauffälligen auf ihrem Posten, die Fenster von Bezirksleitung und Polizei im Dunkel: vor dieser unheimlichen Kulisse der bewegte Mut Zigtausender, die Verwirklichung der Wünsche und Träume in die eigene Hand zu nehmen. Das war ein Erlebnis, das ich nicht vergessen werde.

Es ist merkwürdig, wie damals, ja auch

heute noch, DDR-Macht auf ihr Machtinstrument Stasi verkürzt wurde und wird, als wäre DDR minus Stasi erträglicher gewesen. Nicht das Stasi-Gebäude am Demmlerplatz war die Machtzentrale, sondern die Parteiresidenzen von der Schloßstraße und vom Großen Moor. Die Reduzierung auf das Kainsmal der Stasi-Mitarbeit bei der kritischen Beleuchtung vergangener Tätigkeit war schließlich die



„Zehn Jahre nach der Wende haben wir vieles vergessen.“

Johannes Kwaschik  
 Oberbürgermeister

bedenkliche Folge. Nicht irgendein Stasi-Staat musste abdanken, sondern ein ganzes System, weil seine hehre These von der „freien Entwicklung des Einzelnen als Bedingung für die freie Entwicklung aller“ zur Farce verkommen war. Wie hätte sich der Einzelne auch entwickeln können bei Mauer und Minenfeldern, bei Stimmzettelaßgabe statt freier Wahl.

Wie viele andere auch wollte ich es beim wöchentlichen Demo-Gang nicht bewenden lassen, sondern Wende mitgestalten, obwohl der Gedanke, einmal Kommunalpolitiker zu werden, mir im fantastischsten Traum nicht eingefallen

wäre. Der Weg vom legendären Abendmeeting des Neuen Forum in der Paulskirche gemeinsam mit meinem Studienfreund und Greifswalder Studentenpfarrer Arndt Noack am kommenden Tag nach Schwante zur Gründung der ostdeutschen Sozialdemokratie war bewußt gewählt. Nicht SPD nannte sich die Partei, sondern SDP, denn die deutsche Einheit war damals noch Streitthema und nicht Programm. Wie wir uns alle noch erinnern können, vergingen noch Wochen bis zur Maueröffnung und dem danach erst laut werdenden veränderten Ruf „Wir sind ein Volk“.

Das geschah dann alles und für alle, auch für die weitblickendsten Politiker, sehr schnell. Und sehr bald gesellte sich zur Freude über die Einheit die Sorge um den Arbeitsplatz. Sie ist in den Jahren größer geworden, denn Arbeitslosigkeit wird immer mehr zum Epocheproblem auf dieser Welt.

Träume und Forderungen von damals aber sind selbstverständlich und Alltag geworden, Reise-, Meinungs- und Redefreiheit, Oberschulbesuch. Das ist natürlich schwer darstellbar bei Ostalgiausstellungen, die belustigt oder auch sehnsüchtig auf DDR-Jahre zurückblicken lassen, aber geflissentlich den auf Rot- und Weißkohl reduzierten Gemüsestand vergessen.

Zehn Jahre nach der Wende haben wir vieles vergessen, was wir hinter uns lassen konnten, nutzen die Angebote und Möglichkeiten, für die wir auf die Straße gegangen sind, versuchen mit den Problemen fertig zu werden, die wir nicht kannten und die der langwierige Weg des Zusammenwachsens mit sich brachte. Zehn Jahre nach der Wende gehen wir in ein neues Jahrtausend, das sicherlich vieles Unbekannte bringen wird, aber auch, so bin ich überzeugt, die innere Einheit in unserem Land, die weitere Annäherung auf unserem Kontinent und unserer Stadt ein nutzbringendes Zusammengehen mit den benachbarten Gemeinden.

Anzeige

**Ihr Partner für Erfolg mit dem umfassenden Angebot für:**

**Handelshof**

Wir sind für Sie da:  
 Montag bis Mittwoch und Freitag  
 von 7.00 bis 20.00 Uhr  
 Donnerstag 7.00 bis 23.30 Uhr  
 Samstag 7.00 bis 14.00 Uhr

**Gastronomie**

**Großverbraucher**

**Einzelhandel**

12 x in Deutschland · Immer in Ihrer Nähe

**Handelshof Schwerin**  
 Handelsstrasse 3 · 19061 Schwerin  
 Telefon 0385 / 6 43 80 · Telefax 0385 / 643 82 02

*Handelshof - wir freuen uns auf Ihren Besuch.*

Sollten Sie noch nicht im Besitz eines gültigen Handelshof-Ausweises sein, bringen Sie bitte bei Ihrem ersten Besuch Ihren Gewerbenachweis mit.



Gemeinsame Partner für den Markt: Mitarbeiter der Unternehmen KPB und Hermann Stitz &amp; Co. Rostock KG.

Foto: maxpress

Wenn zwei zusammenarbeiten, freut sich der Kunde

## Service in neuer Dimension

Wenn zwei zusammenarbeiten, freut sich der Kunde: In diesem Fall nicht nur der Endverbraucher sondern ebenfalls die Handwerksfirmen. Der Heizungshersteller Brötje und die GC-Großhandelsgruppe kooperieren künftig. In Mecklenburg-Vorpommern betrifft dies die Hermann Stitz & Co. Rostock KG.

Kaum eine andere Firma im Bereich der Heizungstechnik hat so einen guten Ruf wie die mittelständische Firma Brötje aus dem niedersächsischen Rastede. Einziger Nachteil bisher: Der Vertrieb. Zwar hatte das Unternehmen bundesweit 27 Handlungshäuser, doch Brötje-Geschäftsführer Sven Oscarsson gesteht: „Wir wollten und wollen nicht Experten in Distribution und Logistik, sondern wir wollen die Nummer eins bis drei in der Technik und Produktion sein.“ Bei der Suche nach einem Vertriebspartner stieß Brötje fast zwangsläufig auf die Bremer GC-Gruppe. Man

kannte sich aus den fast gleichzeitig erfolgten Gründungsphasen der Unternehmen in der Hansestadt. Seit dem 1. Juni dieses Jahres werden die Brötje-Produkte nun über die rund 200 Gordes & Graefe Häuser in Deutschland vertrieben. Das GC-Unternehmen ist dabei kein kleiner Fisch. Bei einem SHK-Marktvolumen von rund 30 Milliarden Mark erreicht die GC-Gruppe einen Anteil von 12 Prozent.

In Mecklenburg-Vorpommern ist dies die Hermann Stitz & Co. Rostock KG mit acht regionalen Niederlassungen. Mario Lütke, Leiter einer der beiden neuen Verkaufsstützpunkte in M-V: „Brötje-Produkte hatten hier schon immer einen guten Ruf. Durch die neue Partnerschaft im Vertrieb eröffnen sich völlig neue Perspektiven für Schulung, Verkauf und Service.“

Für Endverbraucher und Handwerksbetriebe wirkt sich das gleich in zweifacher Hinsicht positiv aus: Mit dem größeren Verbund ergibt sich ein hervorragendes Angebot

in Preis, Leistung und Service. Vor allem von Handwerksbetrieben wird die Hermann Stitz & Co. Rostock KG als kompetenter und kompletter Ansprechpartner geschätzt. Lütke: „In der Heizperiode versprechen wir einen Rund-um-die-Uhr-Service. Und das ist keine leere Worthülse. Im Havariefall stellen wir am Wochenende und außerhalb normaler Geschäftszeiten Material bereit.“ Ein Nottelefon ist geschaltet.

Firmen wie die KPB Haustechnik GmbH aus Bad Kleinen wissen dieses Dienstleistungsverständnis zu schätzen. Axel Kämmerer, Geschäftsführer von KPB: „Im Baugewerbe stehen alle unter starkem Leistungsdruck. Da zählt es nicht, ob Wochenende ist oder nicht.“

Mit der Hermann Stitz & Co. Rostock KG als Lieferanten, so Kämmerer, hätten nicht nur Firmenkunden wie er eine neue Dimension in Sachen Service und Qualität erreicht. Auch Bauherren würden davon profitieren.



### Tipp



**Axel Kämmerer**  
Auch wenn uns der September noch einmal richtig zum Schwitzen brachte: Der Winter steht vor der Tür und wer nicht frieren möchte, sollte seine Heizungsanlage rechtzeitig warten lassen. Nur eine regelmäßige jährliche Überprüfung sichert über viele Jahre die Funktionsfähigkeit der Anlage. Übrigens ist jeder Betreiber von Zentralheizungen und Brauchwasseranlagen mit einer Nennleistung von mehr als 11 kW gesetzlich verpflichtet, die Wartung vornehmen zu lassen. Passiert das nicht, verlieren Versicherungsschutz und Garantiesanspruch ihre Gültigkeit. Zur Heizungswartung gehören: Reinigung der Kessel- bzw. Wärmetauschersflächen, Einstellung der Feuerungseinrichtung und die Überprüfung der zentralen steuer- und regelungstechnischen Einrichtungen. Für alle Fragen stehen unsere Mitarbeiter täglich von 7 bis 17 Uhr zur Verfügung. Havarie-24-Stunden-Hotline (0172/3946600).

Infos über:  
KPB Haustechnik GmbH, Hauptstrasse 56, 23996 Bad Kleinen, Tel: 038423 - 50 253

Anzeige



**HERMANN STITZ & CO.**  
**ROSTOCK KG**  
Fachgroßhandel für Haustechnik





**Volltreffer! Die Brennwert-Zentrale mit dem *Energiespar-Kick!***

BRÖTJE EcoCondens BBS liefern Wärme und Wasser aus einer Hand. Durch Spitzen-Brennwerttechnik erreicht der EcoCondens BBS im Heizbetrieb Normnutzungsgrade von bis zu 100%. Das innovative Speicherladesystem reduziert

zusätzlich Kosten und Energieverbrauch bei der Warmwasserbereitung. Und das macht sich für Sie bezahlt!

**BRÖTJE EcoCondens BBS erfüllt schon heute die Anforderungen von morgen.**



## Bowling

Neue Saison läuft auf vollen Touren:

- 50 Schweriner Firmen spielen jeden Montag ab 20 Uhr im Bowlingcenter Görries um den Goldenen PIN.
  - 24 Freizeitmannschaften spielen montags ab 20 Uhr im Bowlingcenter Lankow um den Lankower Truthahn.
  - Am 11.10. beginnt die Qualifikation der offenen Schweriner Mixedmeisterschaften.
- Infos erhalten Sie in den Schweriner Bowlingcentern.
- Am 30. Oktober um 9 Uhr bestreitet die LK Herrenstaffel 2 des SKMV in Lankow ihr zweites Turnier.

Weitere Veranstaltungen:

**Happy hour:** jeden Dienstag Bowling zum Preis von 25,- DM pro Bahn und Stunde in Lankow und Görries.

**Familienbowling:** jeden Sonntag von 10 bis 14 Uhr.

**Magic Bowling:** jeden Mittwoch ab 20 Uhr im Bowlingcenter Lankow.

**Spaß-Bowling:** donnerstags um 20 Uhr in Görries

**Senioren-Bowling:** mittwochs ab 10 Uhr in Lankow und donnerstags von 15 bis 17 Uhr in Görries.

## Gerontopsychiatrie: Pflege und Hilfe im geschützten Bereich

# Wenn Menschen ihren Partner an eine andere Welt verlieren...

„Es tut jedesmal weh“, sagt Hanni Brüggmann. Seit Monaten sieht sie ihren Mann nur alle zwei Tage für ein, zwei Stunden. Dietrich Brüggmann (59) musste vor knapp zehn Monaten in den geschützten Bereich der Schweriner Alten- und Pflegeheime eingewiesen werden. Diagnose: Altersdemenz.

„Begonnen hat es 1994 mit dem Schnarchen“, erzählt Hanni Brüggmann. Das klingt harmlos. Doch die nächtlich auftretenden Atemstillstände und der damit verbundene Sauerstoffmangel zerstören regelmäßig Hirnzellen. Immer öfter treten Sprach- und Schreibstörungen auf. „Mir fiel das anfangs gar nicht auf“, meint die 60jährige. „Erst als er beim Schreiben Silben vertauschte, wurde ich stutzig.“ Danach verändert sich ihr Mann immer mehr. „Das war eine schlimme Zeit“, sagt die ehemalige Krankenschwester. Denn der selbständige Schuhmachermeister merkt, was ihm passiert. Er kann sich nicht mehr mitteilen, wird aggressiv. Seine Frau lässt ihn für keine Sekunde mehr allein. In Panik schlägt er gegen Türen und Wände, greift



Hanni Brüggmann und ihr Mann Dietrich: Liebe und Fürsorge helfen zu leben.

aber nie gezielt Menschen an. „Es ist furchtbar“, sagt sie. „Er war immer ein ruhiger, friedfertiger und lieber Mann.“ Irgendwann kann ihn auch seine Frau nicht mehr beruhigen. Nach einem Aufenthalt in der Nervenklinik erfolgt die Einweisung in die Gerontopsychiatrie der Schweriner Alten- und Pflegeheime. Damit er die neuen Bezugspersonen akzeptiert, muss die

Ehefrau ihre Besuche anfangs stark reduzieren. Ein halbes Jahr braucht Dietrich Brüggmann zum Eingewöhnen - heute ist er ruhiger, kommt mit anderen Bewohnern und den Mitarbeitern des Bereiches, die sich liebevoll um ihn kümmern, gut aus. Hanni Brüggmann: „Das war eine harte Zeit für uns alle. Doch ich habe um meinen Mann gekämpft. Jeden Tag.“ max

## „Schweriner Küchenstudio“ plant auch für Räume mit wenig Platz

# Kleine Küchen - ganz groß

Wer eine neue Küche plant, hat viele Fragen: Welche Farbe nehmen wir? Wie bekommen wir alles unter? - Gerade wenn der Platz begrenzt ist, muss beim Planen auf Funktionalität geachtet werden. Christel Schneider und Tochter Susann-Katrin Kohlhoff vom „Schweriner Küchenstudio“ wissen, worauf Kunden achten sollten.

„Je kleiner eine Küche ist, desto sensibler müssen wir in der Planung sein“, erzählt Christel Schneider, Inhaberin des „Schweriner Küchenstudio“ in der Goethestraße 79. Kleinere Küchen sollten in ihrer Funktionalität genauso perfekt sein wie die Großen, haben dafür aber begrenzte Stellfläche. Dass Herd, Kühlautomat, Dunstabzug, Geschirrspüler und Spüle in jede Küche gehören, ist selbstverständlich. Aber es sind die kleinen Profi-Tricks, die Platz schaffen und die Arbeit erleichtern.

„Wichtig ist vielen Kunden, dass genügend Arbeitsfläche und Stauraum vorhanden sind“, erzählt Susann-Katrin Kohlhoff. Bei kleinen Küchen besteht allerdings die Gefahr, dass der Raum „zugestellt“ aussieht. So lassen helle Farben, wie Pastell- oder Holztöne, den Raum größer wirken. Die Küchenexpertin rät ihren Kunden außerdem zu unterschiedlichen Oberschränkhöhen. „Sie wirken nicht wie eine feste



Christel Schneider: „Bei einer gut geplanten Küche bietet sogar eine Ecke viel Platz“ Fotos max

Front, sondern aufgelockert. Die Küche bekommt so ihren individuellen Touch.“ Mit verschiedensten Materialien wie beispielsweise Holz, Kunststoff oder Milchglas kann der Kunde seinem eigenen Geschmack freien Lauf lassen. „Für den nötigen Stauraum sorgen die Unterschränke. Aus Erfahrung sollten hier mindestens drei Schubladen untergebracht sein“, so Susann-Katrin Kohlhoff.

Die Alternative zur kompakten Kühl-Gefrier-Kombination ist das elegante High-Board. Hier sind Kühlautomat und Gefrierfach zusammen untergebracht. Das High-Board ist nur 150 Zentimeter hoch und kann so noch als Abstellfläche genutzt werden. Wer auf einen großen Kühlschrank allerdings nicht verzichten will, dem rät Susann-Katrin Kohlhoff: „Hochschränke sollten selbstverständlich am Ende einer Zeile angepaßt werden, sonst dominieren sie den gesamten Raum.“

„Wer die Nischen zwischen Arbeitsfläche und Oberschrank gut nutzt, kann jede Menge Platz sparen“, erklärt Christel Schneider. Hier können beispielsweise Reelingsysteme angebracht werden - eine Stange, an der sich Gewürzgalerie, Kaffeefilter- oder Papierrollenhalter anhängen lassen. Die Gegenstände kann der „Hobbykoch“ dort hinschieben, wo er sie gerade braucht. Anstelle von Reelingsystemen können aber auch Nischenregale für Ordnung sorgen.

Mit schmalen Spülen wird mehr Arbeitsfläche ermöglicht. So kann die Breite der Spüle individuell auf 75 cm reduziert werden. Dann ist das Becken immer noch so konstruiert, dass in der Diagonale bequem ein Backblech Platz findet, Spülbecken und Abtropffläche ausreichend groß sind.

Mehr Tipps gibt es beim Schweriner Küchenstudio unter: 0385/ 5574985.



Balkon-Platz für den „Gelben“.



Svenja und Sven lernen früh das Müll-ABC.



Bio-Abfall ist auch Männersache.

SAS

## Service

Kundenservice  
Wismarsche  
Strasse 290  
19053 Schwerin

- Allgemeine und  
spezielle Abfall-  
beratung

- Information zur  
Abfallsatzung  
der Stadt, Ver-  
mittlung von  
Ansprechpart-  
nern der Stadt

- Informationen  
zur Strassen-  
reinigung

- Informationen  
zur Wertstoff-  
sammlung

- Ausgabe von  
Sperrmüllkarten  
und Terminver-  
einbarungen zur  
Sperrmüllabfuhr

- Ausgabe von  
Wertstoffsäcken  
(Grüner Punkt),  
zusätzlichen  
Müllsäcken für  
vorübergehen-  
den Mehrbedarf  
und Laubsäcken  
für kompostier-  
bare Garten-  
abfälle

**Öffnungszeiten**  
Mo-Mi 8-16 Uhr  
Do 8-18 Uhr  
Fr 8-12 Uhr

Telefon: 0385/  
5770 - 200  
Telefax: 0385/  
5770 - 222

e-mail: service@sas-  
schwerin.de  
Internet: http://  
www.sas-schwerin.  
de

SAS Verwaltung/  
Geschäftsleitung  
Telefon: 0385/  
5770 - 100  
Telefax: 0385/  
5770 - 111  
e-mail: office@sas-  
schwerin.de

## Ilona Nemeč und Dietmar Schult sortieren täglich ihren Abfall

# Trennungsgrund: Ein sauberes Leben

Wer bringt den Müll runter? In jeder Familie sorgt dieser Satz für lange Gesichter und noch längere Diskussionen. Nicht so bei Ilona Nemeč und Dietmar Schult: In ihrem Fünf-Personen-Haushalt ist der Hausmüll schon lange kein Thema mehr. Das Geheimnis dieses Familienfriedens liegt in drei Abfall-eimern.

„Früher ging es bei uns drunter und drüber: Berge von Windeln, Taschentüchern und Bonbon-Papier türmten sich im Mülleimer. Naja, bei drei kleinen Kindern ließ sich das nun mal kaum vermeiden“, sagt Ilona Nemeč. Die Mutter von Susanne (9) und den Zwillingen Sven und Svenja (beide 4 Jahre alt) bekam die gewaltigen Abfallberge jedoch in den Griff. „Seit drei Jahren trenne ich alles, was in den Müll wandert. Das spart Zeit und jede Menge Geld.“

Vor ihrem „Müll-sortierten“ Leben wurde bei Ilona Nemeč mindestens einmal am Tag der Müll runtergebracht. „Am Jahresende flatterte uns dann regelmäßig die Quittung dafür ins Haus. Heute zahlen wir nicht mehr nach, sondern kriegen sogar noch Geld zurück“, erzählt sie.

Ausschlaggebend für diese Mülltrenneri war laut Nemeč das Chipkarten-Pilotprojekt auf dem Dreesch. „Ansonsten wäre ich wahrscheinlich auch nicht auf die Idee gekommen, unseren Abfall nach Papier, Plaste oder Bio zu sortieren“, gesteht sie ein. Mittlerweile haben jedoch drei Müll-

eimer ihren festen Platz in der Familie. „In unserer Küche stehen der Bio-Eimer und der Mülleimer für den Rest. Den Gelben Sack haben wir draußen aufgehängt - auf dem Balkon kann er schließlich möffeln, wie er will“, erklärt Tochter Susanne die heimische Eimer-Ordnung. „Altpapier, Flaschen und leere Gläser sammeln wir dagegen im Bad.“ Diese Stell- und Sammelplätze sind zwar die Grundlage jedes erfolgreichen



Voller Müll: Im Gelben Sack landen Saftkartons und Plastetüten. Fotos: Inga Bork

Mülltrenners - doch mit Gelben Säcken und Eimern allein ist es nicht getan. „Das müllarme Leben fängt schon beim Einkaufen an: Wurst kommt mir beispielsweise nur in die Papiertüte“, sagt Mutter Nemeč. „Obst, Gemüse oder Brot wird nicht eingepackt. Na, und Schuhkartons oder

andere Pappschachteln bleiben im Laden oder in der Kaufhalle.“ Durch dieses bewusste Einkaufen habe sich die Müllmenge bereits drastisch reduziert.

Für den großen Müll-Sparerfolg ist aber Fingerspitzengefühl nötig, denn: „Ohne Sortieren geht's beim besten Willen nicht“, so Ilona Nemeč. Deshalb stehen bei ihr einmal täglich die Mülleimer für eine halbe Stunde auf dem Tisch. Was ist Bio-, was Restmüll und welche Verpackungen verschwinden für immer in der Gelben Tonne? „Anfangs hatte ich beim Trennen einige Schwierigkeiten“, gesteht sie ein. „Auf den Eimern und Säcken steht aber alles genau drauf. Und mittlerweile geht es ratz-fatz - selbst bei verzackten Dingen wie Ohrstäbchen aus Watte und Plaste.“ So landen Kaffeetüten oder Papiertaschentücher im Biomüll, Zahnpastatuben, Milch- und Saftkartons im Gelben Sack. Leere Batterien bringt Tochter Susanne in die Kaufhalle. „Kaputte Geräte oder Möbel nehmen die Recyclinghöfe an, alte Medikamente der Apotheker“, ergänzt Dietmar Schulte. „Und das Rote Kreuz ist für jedes Kleidungsstück dankbar, aus dem die Kinder rausgewachsen sind.“ Dankbar ist auch der Schäferhund von Tante Doris - er bekommt die Kotelettknochen.

Fazit: „Den Hausmüll-Eimer leeren wir nur noch jede dritte Woche. Dafür sind Gelber Sack und Bioeimer alle drei Tage randvoll“, so Ilona Nemeč. „Das ist aber immer noch wenig Rennerei im Vergleich zu früher - deshalb gibt's bei uns keine Diskussion.“ *ib*

## Herbstzeit - Sammelzeit

**Hobbygärtner aufgepasst! Vom 25. bis 29. Oktober sammelt die SAS wieder Gartenabfälle ein. Äste von Sträuchern, Hecken oder Obstbäumen sollten bis 7 Uhr morgens ordentlich gebündelt an der Straße stehen.**

Die Gartenbündel müssen allerdings bestimmte Kriterien erfüllen, um auf den SAS-Wagen zu gelangen: Baum-, Strauch- und Heckenschnitt dürfen höchstens einen Meter lang sein, einzelne Äste oder Stäm-

me nicht dicker als fünf Zentimeter. Zum Bündeln sollte der Hobbygärtner Baumwoll- oder Hanfschnüre verwenden - nur diese Materialien verrotten zu Kompost. Laub, Gras und übriges Schnittgut gehören in Papiersäcke, die die SAS für 50 Pfennig abgibt. Was lose neben den Bündeln liegt, wird generell nicht eingesammelt. Während der einwöchigen Bündel-sammlung steuert die SAS folgende Stadtteile und Straßenzüge an: **25.10.:** Mueß, Nedderfeld, Zippendorf,

Gartenstadt, Schloßgarten, Ostorf, Dwang; am **26.10.** Krebsförden, Krebsförden-Dorf, Hof Göhren, Wüstmark, Eckdrift, Ellerried, Zum Schulacker, Neu Pampow; am **27.10.** Görries, Neumühle, Weststadt, Lankow, Lankow-Siedlung; am **28.10.** Friedrichsthal, Warnitz, Medewege, Wickendorf, Nordstadt, Schelfwerder; am **29.10.** Innen-, Ost- und Feldstadt, Mueßer Holz, Neu Zippendorf und Großer Dreesch. Nähere Informationen erteilt die SAS telefonisch unter 0385 - 5770200.

## News

**Kam wieder, spielte und siegte erneut**  
**Prominenter Heimkehrer** beim Mecklenburgischen Staatstheater ist **Thorsten Merten**. Der Ekhoft-Medaillen-Preisträger spielt im Stück *Die Bauern* (Regie: Ernst M. Binder) die Hauptrolle und wird vom Publikum für seine Darstellung des Genossen Flint gefeiert. Merten gelingt der Spagat zwischen Anspruch und Unterhaltung. Und deshalb lieben ihn die Schweriner.

**Ändern sich nicht, bleiben sich treu**  
 Sie wollen so bleiben wie sie sind: **Sibylle Schönemann** und **Hasso Hartmann** bleiben auch im nächsten Jahr die Verantwortlichen des Filmkunstfestes. Hartmann als künstlerischer Leiter, Schönemann als Organisations- und Finanzchefin. Im Mai 2000 geht das Filmfest in die zehnte Runde.

**Berg ist nicht Tews und umgedreht**  
 Glaubt man einer Meldung in der letzten *hauspost*, dann geht es im Fernsehturmcafé demnächst wieder rund. Das ist an sich richtig. Genauso wie die Tatsache, dass dafür **Andreas Tews** und **DJ Zille** verantwortlich sind. Falsch ist dagegen die Behauptung, Tews sei Inhaber des Olympias. Dessen Chef ist zwar auch ein ehemaliger SSC-Boxer, heisst aber **Dieter Berg**.

**E**inmal im Leben Räuber sein - viele Kinder träumen davon. **Michael Ulrich hat sich diesen Traum erfüllt. Seit zehn Jahren bringt er als „Räuber Brummbart“ Kinderaugen zum Leuchten. Seine Lieder und Geschichten gibt es jetzt auf CD für's Kinderzimmer.**

Ein schwarzer Rauschebart, den alten Filzhut auf dem Kopf und immer ein Lied auf den Lippen - so kennen die Kinder ihren „Räuber Brummbart“. Vor zehn Jahren stapfte er erstmals aus seinem Zauberwald direkt in die Herzen seiner kleinen Zuhörer. Mit Liedern wie „Heute ist was los“ und vielen bunten Geschichten aus dem Räuberleben entführt er seitdem Kinder und Erwachsene in seine Phantasiwelt.

Seine neu erschienene CD „Die Reise nach Märchenbanausen“ erinnert ein wenig an die alten Reinhard Lakomy-Geschichten. „Mit der CD kann jeder das Kind oder aber den Räuber in sich entdecken, wenn er es nur richtig probiert“, sagt der liebenswerte Räubersmann, der im richtigen Leben Michael Ulrich heißt.

„Brummbart“ nimmt die Zuhörer mit auf seine abenteuerliche Mission ins ferne Märchenbanausen. Dort ist der Riese Karl Schrottel mitten im Fluss eingeschlafen und nun haben die Waldbewohner kein Wasser mehr. Brummbart macht sich auf die Räubersocken, um zu helfen. Auf seinem Weg meistert er die gefährlichsten Situationen mit viel Witz und natürlich Musik. So erfährt der aufmerksame Zuhörer, was denn alles zu einem zünftigen Räuberfrühstück gehört, wie er nach richtiger Räubermanier in den Tag startet und was es mit der goldenen Schriftrolle auf sich hat.

Wenn „Räuber Brummbart“ mal nicht im Zauberwald ist, steht er auf den Bühnen Norddeutschlands. Dann ist bei kleinen und großen Zuschauern nicht nur mitsingen, sondern auch mitmachen angesagt. „Kinder wollen nicht einfach nur dazusitzen und zuhören, sie möchten miteinbezogen werden“, erklärt der Bärtige. Das hat sich der „Räuber“ auf seinen Hut geschrieben. Wenn er sein

Lied „Riesengymnastik“ anstimmt, sitzt kein Kind mehr still. Denn dann wird mit den Ohren gewackelt, auf einem Bein gehüpft und mit den Armen gekreist, solange die „Puste“ reicht.

Jede Menge Bühnenluft schnupperte Michael Ulrich auch schon vor seinem Räuberdasein. Der 43jährige hat sich seit seiner frühesten Kindheit der Musik verschrieben und ist ihr bis heute treu

### Was macht eigentlich...



**„Das schönste sind für mich strahlende Kinderaugen.“**

Michael Ulrich

geblieben. Angefangen hat alles mit ga-haft schrägen Geigentönen. „Mit sieben Jahren habe ich am Konservatorium das erste Mal eine Violine in den Händen gehalten“, sagt er. Doch dann entdeckte der Jungmusiker die Liebe zu den Gitarrenklängen. „Über diesen Wechsel waren wohl viele erfreut, denn ein Anfänger auf der Geige ist um Längen schlimmer für die Ohren als ein Gitarren-Laie“, erzählt Michael Ulrich.

„Dass ich bei der Musik bleibe, war spätestens Ende der 70er Jahre klar“, erzählt Ulrich. Damals wurde gerade die „Skiffle-Band“ gegründet. Hier konnte sich der Schweriner musikalisch ausprobieren und erste Bühnenerfahrungen sam-

meln. „Skiffle“ gilt als eine Vorform des Jazz und wird auf eher einfachen Musikinstrumenten gespielt. Auch in der Schweriner Formation durften Waschbrett, Banjo und Geige nicht fehlen.

Dreizehn Jahre lang standen die vier Musiker auf der Bühne und träumten von einer Plattenaufnahme. „Zu damaligen Zeiten war das allerdings sehr schwer, wenn man nicht gerade in Berlin bekannt war“, erklärt Ulrich. Gerade weil es damals mit der Aufnahme nicht geklappt hat, war die Freude im Frühjahr dieses Jahres um so größer. „Mit der Produktion meiner eigenen CD habe ich mir einen Traum erfüllt. Die Arbeit im Studio war sehr spannend und etwas völlig anderes als auf der Bühne.“ Das Ergebnis der Studioarbeit kann der Lieder- und Geschichtenfreund im Spielzeugladen „LirumLarum“ und an den „Elf“-Tankstellen Lankow und am Obotritenring kaufen. Auch neben der „Skiffle-Band“ war der Ulrich musikalisch aktiv - unter anderem als Gitarrenlehrer am Konservatorium. Heute unterrichtet er privat.

Der Weg zum „Profi-Räuber“ wurde durch die Geburt seiner drei Kinder geebnet. Die Sprösslinge inspirierten ihn zunehmend in Richtung Kindermusik. Oft wurde zu Hause gesungen.

Als er unter den Handpuppen seiner Kinder einen Räuber entdeckte, war seine Berufung klar. Den Bart hatte er schon und bei den Ideen für sein Kinderprogramm half ihm seine rege Phantasie. „Es ist unheimlich schön, mit Kindern zu arbeiten, aber auch schwieriger als mit Erwachsenen. Kinder sind ein sehr kritisches Publikum.“, erklärt Ulrich. Neue Bühnenprogramme spricht er zuerst mit seiner Frau und natürlich den Kindern durch. Sie geben Tipps, loben und kritisieren.

Trotzdem Michael Ulrich seit zehn Jahren dem Räuberleben nachgeht - die Begeisterung für die Skiffle-Musik lebt immer noch in ihm. Einmal im Monat tritt er zusammen mit Reinhard Wolter als „Skiffle-Duo“ auf. Neben der CD-Veröffentlichung hat der Entertainer dieses Jahr noch einen Grund zum Feiern - sein 25jähriges Bühnenjubiläum. *ch*

Anzeige



*Etwas Besonderes für Sie und Ihre Gäste  
 in unserem traditionsreichen Rittersaal:*

- Weinabend
- Zigarrenabend
- Essen wie im Mittelalter

(von 10 - 80 Personen)

Tür an Tür: Kassenärztlicher Notdienst, Rettungsstelle und Notaufnahme

## Wenn der Notruf einmal klingelt

Im April dieses Jahres zog der Kassenärztliche Notdienst ins Medizinische Zentrum auf den Lewenberg. Nur ein paar Türen weiter arbeiten die Ärzte und Schwestern der Notaufnahme und der Rettungsstelle des Krankenhauses. Das für die neuen Länder einmalige enge Nebeneinander brachte jede Menge Vorteile für Ärzte und Patienten mit sich.

„Kommt ein Patient heute mit Beschwerden zu uns, können wir durch die Nähe von Ambulanz und Klinik im Ernstfall sofort reagieren“, sagt Siegfried Mildner, Vorsitzender der Kreisstelle der Kassenärztlichen Vereinigung. „Das spart lange Transportwege und damit kostbare Zeit. In der Röntgenstraße hatten wir ja leider nicht ständig die Möglichkeit, einen verknacksten Knöchel zu röntgen.“

Außerhalb der regulären Sprechzeiten - also von 19 bis 7 Uhr - teilen sich täglich zwei von insgesamt 167 Ärzten der Stadt den Notdienst im Medizinischen Zentrum Schwerin. „Dazu sind alle niedergelassenen Ärzte verpflichtet“, erklärt Mildner, der für den Dienstplan verantwortlich ist. An Wochenenden und Feiertagen ist der Notdienst selbstverständlich rund um die Uhr besetzt. Stets sichert einer der Ärzte den Dienst in der Klinik ab, während der zweite zu Hausbesuchen fährt.

Und so könnte ein typischer Fall für den Kassenärztlichen Notdienst aussehen: Es ist Freitagabend, der zuständige Hausarzt hat seine Sprechstunde längst beendet. Ein Patient mit heftigen Bauchschmerzen wählt deshalb die Notdienstnummer 5 20 36 00. Die Schwester am Telefon fragt nach den Beschwerden. Sind sie so stark, dass der Patient nicht mehr selbständig die Notdienststelle aufsuchen kann, wird der Notarzt geschickt. Je nach Art und Schwere der Erkrankung wird der Patient vor Ort behandelt und mit Medikamenten versorgt, sollte sich aber zum nächstmöglichen Zeitpunkt seinem Hausarzt vorstellen. Fällt die Diagnose nicht eindeutig aus oder liegt eine schwere Erkrankung vor, werden die Fachärzte des Medizinischen Zentrums konsul-

tiert und der Patient sofort in die Notaufnahme überwiesen. Hierher kommen die Patienten außerhalb der Sprechzeiten per Einweisung über die Rettungsdienste und den Krankentransport. In der Notaufnahme werden sie dann umgehend durch den zuständigen Spezialisten behandelt.

„Die Zusammenarbeit klappt hervorragend“, betont Siegfried Mildner. „Als wir noch unter erschwerten Bedingungen in der Röntgenstraße arbeiten mussten, gingen viele Patienten gleich selbst ins Krankenhaus. Zwar gibt es die freie Arztwahl, dennoch darf sich niemand selbst ins Krankenhaus einweisen.“

So wurden die Fachmediziner im Klinikum durch Bagatellfälle oft von ihrer

eigentlichen Arbeit abgehalten. Wenn ein Patient heute selbständig ins Klinikum kommt, muss er sich zuerst beim Arzt des Kassenärztlichen Notdienstes vorstellen, der dann entscheidet, wie weiterverfahren wird. So werden die Spezialisten nur noch bei wirklich schweren Fällen hinzugezogen.

Die räumliche Nähe zum Kassenärztlichen Notdienst bringt auch für das Medizinische Zentrum Schwerin spürbare Erleichterung. Dies bestätigt Eckhard Kuhr - einer von vier Ärzten, die täglich rund um die Uhr die Rettungsstelle des Medizinischen Zentrums besetzen. „Zu uns kommen durch die Rettungsdienste - auch von Feuerwehr und DRK - ausnahmslos Menschen, die in akuter Lebensgefahr schweben.“ max



Siegfried Mildner organisiert den Kassenärztlichen Notdienst



Tür an Tür im Klinikum: Kassenärztlicher Notdienst, Notaufnahme, Rettungsstelle



Immer im Einsatz: die Rettungsdienste von Klinikum, Feuerwehr und DRK Fotos: max

### Fakten

Der Kassenärztliche Notdienst befindet sich im Erdgeschoss des Medizinischen Zentrums, Wismarsche Strasse 397 - erreichbar über den Haupteingang.

Der zuständige diensthabende Arzt ist an den Werktagen von 19 bis 7 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen zusätzlich von 7 bis 19 Uhr unter der Rufnummer 5 20 36 00 zu erreichen. Über diese Nummer können auch Hausbesuche angefordert werden.

Der Kinderärztliche Notdienst ist direkt in der Kinderklinik im Medizinischen Zentrum, Wismarsche Strasse 397 unter der Rufnummer 5 20 36 01 zu erreichen. Auch über diese Nummer können in dringenden Fällen Hausbesuche angefordert werden.

Der Chirurgische Notfalldienst sitzt nicht im Medizinischen Zentrum. Die Praxis des jeweils zuständigen Arztes und die Notrufnummern sind deshalb der Tagespresse zu entnehmen.

## Richtfest

Am 1. Oktober wird die Richtkrone über Haus 0 (Foto) schweben. Der moderne Viergeschoßer ist in den vergangenen Monaten rasant gewachsen. Ab 2001 soll Haus 0 neben zwölf Operationssälen und zwei Intensivstationen die Technikzentrale, Cafés, die Bibliothek, die Klinikverwaltung sowie den Kassenärztlichen Notdienst beherbergen. Bis 2004 entstehen hinter der Frauenklinik außerdem zwei neue Bettenhäuser. Auch das Haupthaus soll bis dahin saniert sein, damit die Außenkliniken auf den Lewenberg umziehen können. Foto: Cordes





## Infos

### Wussten Sie ...

- dass im Jemen bereits im Jahr 575 Kaffee angebaut wurde.
- dass im Jahr 1554 zwei Kaufleute in Konstantinopel ein Kaffeehaus gründeten.
- dass venezianische Händler den Kaffee im Jahr 1615 nach Europa brachten.
- dass einige Kleinerer den Kaffee in Italien als schwarzes Teufelsgetränk verbieten wollten.
- dass Kaffee anfänglich als Medizin gehandelt wurde.
- dass das erste europäische Kaffeehaus am Markusplatz im Jahr 1683 eröffnet wurde.
- dass Kaffee am besten in einer luftdicht schliessenden Dose aufbewahrt werden soll.
- dass geröstete Bohnen, wenn sie längere Zeit gelagert werden sollen, im Gefrierfach am besten aufgehoben sind und vor Gebrauch nicht aufgetaut werden müssen.
- dass Espresso-Tassen unbedingt warm sein müssen, damit die crema samt-weich wird. Am besten bewahrt man Espresso-Tassen umgedreht unter der Espresso-Maschine auf, damit sie gut angewärmt sind.
- dass vier 25g-Täschchen Espresso etwa genauso viel Koffein enthalten wie ein Henkelbecher mit herkömmlichen Kaffee.
- dass man einen guten Espresso an der Beschaffenheit seiner Schaumkrone erkennt.

## Die Welt des Kaffees kommt jetzt aus der Puschkinstraße

# Ambiente macht Kaffee zum Genuss

Kaffee steht für Gemütlichkeit. Beim Kaffeekränzchen werden die neuesten Geschichten ausgeplaudert, beim Kaffee werden Geschäfte abgewickelt, Kaffee regt an zu neuen Ideen, Kaffee fehlt eigentlich in kaum einer Runde.

Doch über Geschmack lässt sich wie immer diskutieren. Der eine mag ihn am liebsten schwarz, der andere möchte ihn weiß und süß serviert bekommen. Nach dem Essen schmeckt ein Espresso besonders gut, während am Abend der Milchkaffee oder der Capuccino die Runde macht. Und ob Kaffee ohne Koffein genauso schmeckt wie der mit Koffein - darüber lässt sich auch schon wieder diskutieren.

Doch Kaffee gehört zu unserem Leben. Und Kaffeegenießer haben es bestimmt schon entdeckt: Bei Ambiente in der Puschkinstraße gibt es jetzt Kaffee in allen Varianten. Schon in der Eingangstür merkt jeder Kunde: hier hat sich etwas verändert.

Ein historischer Kaffeeröster aus dem Jahr 1923 stimmt den Kaffeegenießer ein. „Wir haben uns besondere Mühe gegeben, das „Ambiente“ stilvoll zu gestalten“, so Inhaber Klaus Voigt. Der Blickfang der neuen Kaffeeabteilung sind ohne Zweifel die historischen Kaffeeschütten. Darin befinden sich Kaffeearten aus Afrika, Asien und Südamerika. Fast 40 verschiedene und ausgesuchte Hochlandsorten sind im Angebot. „So verschieden die Menschen sind, so verschieden sind auch die Kaffeegeschmäcker“, so Voigt. Ganz besonders stolz ist er auf seine „Schweriner Mischung“, ein Kaffee, der sich aus Kaffeearten aus drei verschiedenen Erdteilen zusammensetzt.

Erst seit kurzer Zeit gibt es bei Ambiente zum übrigen Sortiment auch die Kaffeelinie. Dadurch haben besonders junge Kunden ihren Weg zum Kaffee entdeckt. Aromatisierte Kaffees liegen voll im Trend. Zur Zeit besonders beliebt: Vanille-, Amaretto-, Schoko- und Nusskaffee. Als



Kaffee aus historischen Schütten: Anja Wycisk beim Wiegen

Fotos: maxpress

Aromastoffe werden ausschließlich Naturöle verwendet. Und schon jetzt wird den Freunden von Aromakaffees versprochen: Zu Weihnachten gibt es eine ganz spezielle Mischung. Der Duft von Kaffee zieht also jetzt durch die Verkaufsräume von Ambiente. Ganz besonderen Wert hat das Team auf die Auswahl seines Kaffees gelegt. Der Kaffee ist handverlesen und wird nach einem über 70 Jahre alten Verfahren geröstet. Er wird nicht im Heißstrom garschossen, wie es in industriellen Großröstereien der Fall ist. Für „Ambiente“ werden die Bohnen bei 200 Grad rund 30 Minuten schonend geröstet. Der natürliche Feuchtigkeitsschwund bewirkt einen Gewichtsverlust von etwa 20 Prozent. Und dieser Gewichtsverlust wird nicht durch künstliche Wasserzufuhr wieder ersetzt. Diesem Verfahren verdankt der Ambiente-Kaffee seine Säurearmut und seine hohe Ergiebigkeit. Bei diesem schonenden Verfahren können immer nur kleine Mengen

verarbeitet werden. Deshalb ist Ambiente-Kaffee garantiert röstfrisch. Die ganzen Bohnen werden selbstverständlich vor Ort gemahlen und entsprechend verpackt. Natürlich kann auch jeder Kunde vor Ort seine Mischung einmal probieren. „Wir hatten schon lange vor, etwas Neues auszuprobieren“, so der Inhaber zu seiner Idee. Bereits seit Jahren bietet das Geschäft alles rund um den gedeckten Tisch an. „Unser Angebot rund um den Kaffee haben wir natürlich auch noch ausgeweitet“, erzählt Klaus Voigt. Die kleinen belgischen Schokoladentäfelchen, die zum Kaffee besonders gut schmecken, hat er ebenso im Angebot wie Kaffeetassen in allen Größen, Formen und Farben. „So bin ich auch auf die Kaffee-Idee gekommen“, sagt Klaus Voigt, „denn was nützt eine perfekte Kaffeetafel, wenn einem der besondere Kaffee dazu fehlt?“ Und aus einer Idee hat er ein komplettes Angebot gezaubert, das in Schwerin zur Zeit voll im Trend liegt.

Anzeige



## Sechs einfache Regeln für den wahren Genuss

### Die perfekte Tasse Kaffee

1. Sie sollten immer frisch geröstete Bohnen verwenden. Die Röstung des Kaffees sollte nicht länger als eine Woche zurückliegen.
2. Bewahren Sie die Bohnen in einem luftdicht geschlossenen Gefäß auf.
3. Mahlen Sie den Kaffee erst kurz vor dem Aufbrühen.
4. Nehmen Sie für die Zubereitung stets
- frisches, klares, kaltes Wasser. Lassen Sie das Wasser kurz aufwallen, übergießen Sie das Kaffeepulver jedoch nie mit kochendem Wasser.
5. Bereiten Sie den Kaffee nach Ihrer bevorzugten Methode zu und lassen Sie den Kaffee entsprechend ziehen.
6. Kaffeebecher und Tassen sollten Sie anwärmen, bevor der Kaffee hinein gegossen wird.

Bauen in Banzkow

## Kein Traum: Bis zum nächsten Weihnachtsfest in den eigenen vier Wänden

Wo vor knapp einem Jahr noch alte Stallungen standen, entsteht heute ein neues Wohngebiet - Mitten in der Lewitz unter weitem Mecklenburger Himmel. Die Umgebung lockt zum Urlaub machen und der Blick aus den Fenstern der neuen Häuser ist traumhaft. Doch welche Vorteile bietet das Baugebiet „Plater Landstraße“ noch?

hauspost sprach mit Gerd Riesner, Geschäftsführer des Grundstücks- und Erschließungskontors, gek.

hauspost: Herr Riesner, was liegt Ihnen bei diesem Baugebiet besonders am Herzen?

Ganz wichtig für uns war, bei der Planung den ländlichen Charakter zu erhalten. Dafür wurden die Grundstücke sehr großzügig bemessen. Auch der Bebauungsplan der Gemeinde sieht eine individuelle aber ins Dorf passende Architektur vor. Geplant sind Einzel- und Doppelhäuser mit Walm- und



Grundstücks- und Erschließungskontor entwickelt das Baugebiet „Plater Landstraße“

Krüppelwalmdächern in rot, braun oder anthrazit sowie rotes, rotbraunes oder weißes Mauerwerk. Nicht gestattet sind beispielsweise oberirdische Tanks und Ölheizungen.

hauspost: Das wievielte Projekt entwickeln Sie in dieser Gegend?

Das ist bereits das vierte Baugebiet, das wir im Amtsbereich Banzkow entwickeln. Es liegt sehr zentral und dennoch in schöner Randlage des Dorfes. Und die typisch mecklenburgische Landschaft ringsherum spricht für sich. Der Störkanal liegt nur 200 Meter entfernt. Wer hier wohnt, braucht nicht mehr in den Urlaub zu fahren.

hauspost: Und der Preis?

Insgesamt bieten wir 30 bauwürdige Grundstücke an. Die Preise der knapp 500 bis 1.500 qm großen Grundstücke liegen pro Quadratmeter zwischen 88 und 97 Mark. Übrigens liegt

der größte Teil der Grundstücke am Rand des Baugebietes und die meisten davon haben einen unverbaubaren Blick auf die satten Wiesen der Lewitz. Gegenüber der Kindertagesstätte sind bereits zusätzliche PKW-Stellplätze entstanden.

hauspost: Wie gehen die Arbeiten voran?

Das Bild des Baugebietes verändert sich fast täglich. Inzwischen stehen die ersten zehn Einfamilienhäuser und die Straße ist fertig.

hauspost: Also können die Umzugswagen kommen?

Ja, natürlich. Die erste Familie, deren Eigenheim in kurzer Bauzeit von der Firma Bunsen Bauausführung errichtet wurde, wohnt bereits seit September an der Plater Landstraße. Und die nächsten sechs Familien werden bereits Weihnachten in ihrem neuen Heim feiern. max

## Fakten

### Das Baugebiet Plater Landstraße

- 30 voll erschlossene Grundstücke zwischen 467 und 1.482 Quadratmetern

- die Preise pro Quadratmeter liegen zwischen 88 und 97 Mark

Die Erschließung beinhaltet:

- Wasser, Abwasser, Strom, Erdgas, Telefon

Die Infrastruktur Banzkows bietet eine Schule, Kindertagesstätte, Arztpraxen, Gaststätten, Hotels, Einkaufsmarkt, Bäcker, Fleischer, Frisiersalon

Interessenten können sich melden unter Telefon:

03861/30 02 88

Anzeige

### Expertentipp

## Praktische Carports

Die Karriere von Wilfried Göllner (51) ist aus besonderem Holz: Vor neun Jahren verkaufte er noch Zaunlatten, heute rollen jährlich 250 Lastzüge aus ganz Europa bei „Ideal-Holz-Göllner“ auf den Hof. Und er weiß: Kunden wollen Qualität und keine Billigprodukte.

„Reiht man die Holzlastzüge aneinander, die unser Gelände seit 1990 verlassen haben, ergibt das eine Länge von 37 Kilometern“, berichtet Wilfried Göllner stolz. Seit neun Jahren gehört der Holzfachmarkt in Groß Niendorf zwischen Goldberg und Crivitz zu den größten in Mecklenburg. Viele Kunden machen sich selbst vor Ort ein Bild. Dort hat die Familie Göllner eine umfangreiche Ausstellung an Holzprodukten vom Gartenzaun über Holzbrücken, Holzhäuser, Pavillons bis hin zu Carports. „Auf die Carports legen wir besonderen Wert. Deshalb haben wir inzwischen über 1000 verschiedene Typen im Sortiment“, sagt Wilfried Göllner. Die Erfahrung brachte diese Entwicklung mit sich. „Wer sich einen Carport ans Haus oder in den Kleingarten stellen will, verlangt individuelle Beratung und Betreuung.“ So reagierte der Holz-



Matthias und Wilfried Göllner: Der persönliche Kontakt zur Kundschaft ist ihm wichtig.

**Telefon: 0387 23 - 8 06 91**

fachmarkt ständig auf Kundenwünsche und realisierte die verschiedensten Konstruktionen. Für Göllner ist klar, warum Carports so beliebt sind: Zum einen ist das Naturprodukt Holz sehr dekorativ und beständig, zum anderen bieten offene und halbgeschlossene Carports bessere klimatische Bedingungen

für das Automobil in der trockenen und feuchten Zeit. „Durch die Luftzirkulation trocknet die Karosserie schnell ab und Rostbildung wird verhindert. Auch Schweißwasser hat kaum eine Chance.“, erklärt Göllner. „Im Winter bietet der Carport dennoch die Vorteile einer Garage. Die Sommerreifen können im Carport-Gerätehaus untergebracht werden und der Frost bleibt außen vor.“ Scheibenkratzer sind deshalb nicht notwendig. Obwohl der Ideal-Holz-Fachmarkt über 30 Filialen in Mecklenburg-Vorpommern unterhält und auch in Brandenburg und Berlin die hochwertigen Holzprodukte zu vernünftigen Preisen anbietet, lassen es sich viele Kunden nicht nehmen, selbst in der Zentrale vorbeizuschauen oder direkt anzurufen. Grund: Sie bauen auf die Erfahrung von Wilfried Göllner. „Ein persönliches Gespräch bringt oft das notwendige Vertrauen“, sagt der 51-jährige. „Dafür nehme ich mir auch die Zeit. Es ist wichtig zu hören, was unseren Kunden auf der Seele brennt.“

Heute arbeiten allein acht Mitarbeiter in der Firmenzentrale Groß Niendorf. Auf dem 7.500 qm großen Firmenhof entladen täglich Laster aus Skandinavien ihre sperrige Fracht. Für Interessenten und Neugierige gibt es immer viel zu sehen.



### Neues

#### Fensterprogramm

Der Ideal Holz-Fachmarkt in Gross Niendorf hat sein Programm erweitert. So gibt es seit einigen Wochen ein interessantes Fensterangebot aus der Distner-Produktion. Form und Funktion sind dabei herausragend. So sorgen abgerundete Fensterprofile für eine harmonische Optik und das stahlverstärkte Vierkammersystem für mehr Sicherheit. Die Fenster sind schalldämmend und regulieren den Luftaustausch vorzüglich. Der Clou: Die Farbauswahl ist fast unbegrenzt.

## Notizen

Die Firma Wasserbetten am Sieben-Seen-Center Handelsgesellschaft mbH, kurz Schweriner Wasserbetten, eröffnete ihre Filiale im Ellerried im Frühjahr 1996. Seit Anfang 1999 steht die Firma mit neuer Ausstellung unter neuer Leitung. Rund 15 Jahre verbringt der Mensch zwischen zwanzigstem und sechzigstem Lebensjahr im Bett. Wer diese Zeit so gesund und bequem wie möglich verbringen möchte, für den hält das Geschäft im Sieben-Seen-Center eine vielseitige Ausstellung bereit. Denn durch die intensive Zusammenarbeit mit renommierten Anbietern aus ganz Deutschland, wie der Waltersdorfer Wasserbetten GmbH, stehen den Kunden über 100 verschiedene Betten zur Auswahl. Doch das größte Studio in Mecklenburg-Vorpommern verkauft nicht nur. Auch eine breite Servicepalette halten die Wasserbettenprofis für die Freunde besonderen Schlafkomforts bereit: Gute Beratung, Aufmassservice zu Hause, Umbau von bestehenden Betten zum Wasserbett, Umzugsservice und Probevertrag gehören dazu. Besonders vorteilhaft sind Wasserbetten für diejenigen, die sich oft mit Schlafstörungen, Rückenproblemen oder Hausstauballergien herumpflanzen.

Nähere Infos:  
0385 - 65 70 3 3



Wassermatratzen passen sich den Körperformen an.

### Wassermatratzen

# Urlaub im Schlafzimmer

**Wie man sich bettet, so schläft man. Cooler Spruch - und schon so alt. Doch genau diese Erkenntnis haben die alten Römer bereits vor Jahrhunderten gemacht: Jeder muss für sich die beste Unterlage ausmachen. Dabei kommt es immer darauf an, wie sich die Unterlage an den Körper anpasst und diesen stützt. hauspost war im Schweriner Wasserbettenstudio und ging der Sache auf den Grund.**

*hauspost: Seit Monaten plage ich mich mit Verspannungen rum, knautsche Kissen und Decken unter mich, bis ich einigermassen gut liegen und schlafen kann. Trotzdem tut mir morgens das Kreuz weh. Bin ich damit ein Kandidat fürs Wasserbett?*

**Kotlarek:** Das wäre zu prüfen. Sie müssten ausprobieren, ob ihr Körper damit klar kommt. Grundsätzlich liegt es nahe, bei Liegestörungen eine Wassermatratze auszuprobieren.

*hauspost: Man sagt Wasserbetten nach, dass sie gesund sein sollen. Können Sie das genauer erklären?*

**Kotlarek:** Dadurch, dass sich nicht der Körper, sondern die Wassermatratze anpasst, wird die normale Haltung der Wirbelsäule nicht gestört. Sie wird durch die Anpassung sogar gestützt. Muskeln werden völlig entspannt, das Blut zirkuliert ohne Druckstellen. Das wirkt sich natürlich auf das Wohlbefinden aus. Rückenschmerzen werden seltener. Das haben Experten medizinisch bereits nachgewiesen. Einschlafzeiten werden dadurch kürzer, Tiefschlafphasen länger.

*hauspost: Es gibt doch aber auch textile Gesundheitsmatratzen, die angeblich diese Vorzüge haben.*

**Kotlarek:** Mag sein, aber Wasser verliert im Gegensatz zu textilen Matratzen seine Form nicht.

*hauspost: Apropos gesund, ich habe gehört, dass auch Allergiker auf das Wasserbett gekommen sind?*

**Kotlarek:** Das kann man so nicht generell sagen. Menschen mit Staub- oder Milbenallergien schwören allerdings auf

Wassermatratzen, weil herkömmliche Matratzen natürlich Staub und Milben aufnehmen und dadurch den befürchteten Auslöser schon im Schlaf mit sich bringen. Da Wassermatratzen mit Wasser gefüllt sind, gibt



Schöne Bettgestelle für gesunde Wassermatratzen in den Schlafzimmern.

### Baby-Bett



*Sie quietschen und sind vergnügt. Sie kuscheln und schlafen wie Prinzen oder Prinzessinnen. Wassermatratzen sind auch für Babys die ideale Unterlage, um für den Start ins Leben gewappnet zu sein. Deshalb gibt es auch Wassermatratzen und Bettgestelle für die Kleinen. Über ein spezielles Baby-Temperiersystem können geringe oder hohe Raumtemperaturen ausgeglichen werden und den gesunden Schlaf für den Nachwuchs sichern. Das System ist absolut sicher und DIN-geprüft. Da können die Kleinen sogar dran knabbern, ohne dass was passiert. Immer mehr Eltern denken jetzt schon an die Gesundheit der Kleinen.*

es keine Möglichkeit für Allergene. Man muß dazu wissen, dass Hausstauballergien im hohen Maße von konventionellen Matratzen erzeugt werden. Bei rund 30 Millionen Deutschen, die unter dieser Krankheit leiden, ist das Wasserbett die Rettung für die Nacht.

*hauspost: Mit über 100 Kilo Lebendgewicht besteht doch aber die Gefahr, dass ich meiner Freundin beim Auf-die-Seite-Wälzen Alpträume einer Berg- und Talfahrt vermittele. Die Wellen in Wassermatratzen lassen sich doch kaum aufhalten?!*

**Kotlarek:** Wenn Sie eine normale Luftmatratze mit Wasser füllen, kann das schon passieren. Wassermatratzen - wie sie heutzutage zu haben sind - haben ein spezielles Kammersystem. Diese Kammern verhindern solche abenteuerlichen Erlebnisse im Bett, wie sie gerade ausgemalt wurden.

*hauspost: Es gibt Vermieter, die fürchten, dass Wassermatratzen zu schwer sind und sogar platzen und somit immense Wasserschäden verursachen.*

**Kotlarek:** Von diesem Unsinn habe ich auch schon gehört. Das ist zum einen eine Frage der Statik. Die Matratze verteilt das Gewicht des Wassers schließlich auf eine große Fläche. Somit wird der Druck auf das Bettgestell oder den Fußboden verteilt. Insofern brauchen Vermieter keine Angst haben. Und dass Wassermatratzen platzen, habe ich noch nie gehört.

*hauspost: Wasser ist kalt. Nicht für jeden ist so eine Unterlage angenehm.*

**Kotlarek:** Das Wasser wird über einen Thermostaten deshalb temperiert. Das hat den Vorteil, dass man im Schlaf die Wärme oder Erfrischung bekommt, die man braucht.

*hauspost: Angenommen, mir fällt die Entscheidung für eine Wassermatratze aus optischen Gründen schwer. Nicht immer passt ein neues Spezialbettgestell in mein Schlafzimmer...*

**Kotlarek:** Wassermatratzen passen in fast jedes normale Bettgestell. Insofern ist diese Befürchtung nicht angebracht.

Schweriner Hobbymaler wagt Neuanfang in Zinnowitz auf Usedom

# Pinselfrich durch's Leben

Von einem Tag auf den anderen stürzt sich Klaus Zwirn in eine neue Welt. Von Schwerin zog der 38jährige Kellner in das verträumte Ostseebad Zinnowitz auf der Insel Usedom. Gemeinsam mit Lebenspartner Dirk fängt er hier ein neues Leben an. Auch Pinsel und Farbtöpfe rücken für den Hobbymaler jetzt wieder in greifbare Nähe.

Mit einem Topf Spagetti auf dem Schoß sitzt Klaus Zwirn auf der grauen Bungalowterrasse. Die Sonnenbrille sitzt perfekt auf den kurzen blonden Struppelhaaren. Der „Auswanderer“ schließt seine Augen. Dann streckt er die Nase in den Himmel und atmet tief ein. „Ich fühle mich sawohl“, unterbricht er die idyllische Ruhe. „Alles ist hier anders. Kein Stress und Natur pur.“

Bei seinem Lebenspartner Dirk und dessen Sohn wohnt er jetzt in Zinnowitz auf Usedom - in einem Flachbau-Einfamilienhaus aus den siebziger Jahren - ein wenig abgelegen von der Touristenmeile. Hier wo die Zeit stehengeblieben scheint, beginnt für den geschiedenen Vater von zwei „fast“ erwachsenen Kindern ein neues Leben.

Noch vor vier Monaten bestimmten Stress und Hektik seinen Alltag. In Schwerin verlangte der Kellnerjob in einem noblen Restaurant Einsatz rund um die Uhr. Wenn Klaus Zwirn dann gegen Mitternacht von der Arbeit kam, blieb oft nur noch Zeit für ein Telefongespräch mit Dirk, der 200 Kilometer entfernt als Filialleiter in einem Fliesenmarkt arbeitet.

Vor anderthalb Jahren hatten die beiden sich über eine Fernsehannoncen kennengelernt. Doch nur mit Telefonieren und Hin- und Herpendeln konnte es einfach nicht weitergehen. So packte Klaus die Koffer. „Der Umzug fiel mir überhaupt nicht schwer. Seitdem ich hier bin, fühle ich mich einfach besser und erholter“, sagt Zwirn. „Ich fahre jetzt jeden Tag mit dem Fahrrad zur Arbeit, und komme auch pünktlich



Klaus Zwirn: „Hier begann mein zweites Leben“.

Foto: max

wieder nach Hause.“ Dass er in seinem neuen Job als Hotelkoch weniger verdient als in Schwerin, stört ihn nicht. „Geld ist nicht wichtig. Ich habe alles, was ich zum Leben brauche - Gesundheit und eine tolle Beziehung.“

Auch für sein Lieblingshobby, die Malerei, hat „Zwirn“ jetzt wieder mehr Zeit. Den Mal-Pinsel schwang er schon als kleines Kind und konnte ihn bis heute nicht ganz aus der Hand legen. Vor allem Landschaften und Blumen in allen Farben haben es ihm als Motive angetan. Die bringt er ganz nach seinen Vorbildern Renoir und Cézanne auf Papier oder Leinen. „In Schwerin saß ich oft in meiner Wohnung am Esstisch vor dem geöffneten Fenster. Da habe ich mir meine Motive ausgedacht. Jetzt gehe ich selbst in die Natur - die ist ja quasi vor der Haustür“.

Verkaufen wolle der Hobbyimpressionist seine Arbeiter niemals. „Ich male ja nicht, um anderen damit einen Gefallen zu tun.

Wenn überhaupt, dann verschenke ich meine Bilder“. Dass Klaus Zwirn auch bei der Wahl seiner Motive eine Vorliebe für Blumen hat, kommt nicht von ungefähr. Acht Jahre lang hatte er vor seinem Kellnerjob in Schwerin als Zierpflanze gearbeitet und Gärten gestaltet. „Er hat die Gabe, aus einfachen Dingen etwas ganz Besonderes zu machen“, bewundert auch Lebenspartner Dirk.

Zu den Männern hat sich inzwischen auch ein kleiner tierischer Freund gesellt: Eine weiße Taube kommt täglich zu Besuch an den Gartenteich. „Wir haben sie Urmel genannt - wie die Figur aus der Augsburger Puppenkiste“, lacht Klaus Zwirn verschmitzt. Dass sich seine neue, heile Welt bald als kurzlebiger Schaum-Traum entpuppen könnte, davor hat der 38jährige keine Angst. „Auch wenn alles total spontan war. Ich bin immer noch Realist und zwar ein verdammt“, meint er und legt den Spagettelöffel beiseite. stef

## Notizen

Veranstaltungen im Speicher Schwerin  
Donnerstag,  
21. Oktober,  
20 Uhr,  
Musikfilm - Nacht

Freitag,  
22. Oktober,  
21 Uhr,  
Rohrstock  
Kabarett,  
neues Programm

Samstag,  
23. Oktober,  
22 Uhr,  
PEEWEE BLUES-  
GANG  
(USA / D)

Freitag,  
29. Oktober,  
21 Uhr,  
Hamburger  
Comedy-  
nacht mit  
Helge Fichtner  
(Kabarett-  
preisträger),  
Jan Ullrich  
(Magdeburger  
Kugelblitzpreis-  
träger) und  
Asfalt Hütte  
(Moderator des  
Hamburger  
SchmidtTheaters)

Samstag,  
30. Oktober,  
22 Uhr,  
Pfefferminz  
Hommage an  
M.. Müller-  
Westernhagen

Kartenvorverkauf  
und  
weitere  
Informationen  
beim  
Ticketservice  
Behnke  
Am Markt 10  
Tel.: 56 05 00  
oder im  
Speicher Schwerin  
Röntgenstr. 20/22  
Eingang  
Schelfstrasse  
19055 Schwerin

Anzeige

## Am Wasser wohnen und Geld sparen

### Eigene Wohnung am Ziegelsee in Schwerin

**Angebotsbeispiel:**  
3-Zimmer-Whg., 77 qm, EG mit Terasse,  
EBK, inkl. Stellplatz nur 259.000 DM - courtagefrei

**Beratung und Besichtigung: Hafenstraße 11**

**Tel./Fax: 0385 / 55 00 31**  
**auch Sonntag 16.00 - 18.00 Uhr**

**Auch als günstige Geldanlage geeignet!**



